Schriftleitung und Verlag Tübingen Uhlandstraße2 Fernruf: 2141/42/43 Für unverlangte Manuakripte keine Gewähr, • Kreisausgaben für Tutt-lingen, Freudenstadt, Balingen. Hechingen, Münsingen, Reutlingen, Horb, Calw and Tübingen a. N.

# SCHWÄBISCHES

Einzelpreis 20 Pfennig monatlicher Bezugspreis durch Träger 1.50 RM. durch die Post 1.74 RM. Anzeigenpreise: Gesamt-susgahe 1.20 RM, Kreisausgabe 0.40 RM. je mm Chiffregebühr 1.— RM. Ersebeinungstages Dienstag und Freitag

CB HEMRTTM

2. Jahrgang

Samstan den 22. Juni 1946

Nummer 49

# Der Landser

Es wird beute viel von den Leiden der A3.Söttlinge gesprochen und geschrieben. Zugegeben:
die Leiden waren oroß und unter seber menichtichen Burde, die diese armen Menschen ertragen mußten. Es ist daber nicht mehr als recht und billig, daß denen, die diese Lucien überstanden haben, sede hille zuteil wird. Aber nun nöchte ich tragen:
haben nicht auch Millionen Landser sechs oder acht Jahre lang Unerhörtes ausgestanden?

saben nicht auch Millionen Ländler sech ober acht Sahre lang Unerhörtes ausgestanden?

Haben nicht auch Millionen Ländler sech ober acht Sahre lang Unerhörtes ausgestanden?

Haben sie nicht auch oft eine unmenschliche Behandlung ertragen müssen? Sind sie nicht, beraubt seder eigenen Billensäuherung, von oft unfähigen Borgeichten zu einem Ziel hingeführt worden, dem seder sittliche Inhalt gesehlt dat?

Deder sittliche Inhalt gesehlt dat?

Deder non uns ehemaligen Landlern wird sein Teil dazu beitragen tönnen, um dem Nichteingeweihten die Nugen zu öffnen. Und ihr, die ihr davon nichts weist, frogt nur eure Rachdarn, eure Freunde oder so einen armen Kerl, der zeriumpt und zerrissen aus der Gesangenschaft zurücklehrt und nun durch die Stroßen der Städte zieht, um seine Angehörigen zu seine.

In tenne die Jahl der jungen Menschen nicht, die freimillig den Tod gesucht haben, weil sie die Qual nicht länger ertragen konnten, die das "Ichöne" Sosdatenieben ihnen auferlegte. Aber einer groben Schäuung nach dürste sie die Hunderstausend erreichen.

reichen.
Ja, es sind Millionen im AZ gestorben, Aber haben sich die Millionen Gesallener, Berwundeter und Berstimmelter alle freiwillig dem "Weitstriegsgestreiten" zur Bersügung gestellt? Sind sie freiwillig in die Schlachten gezogen?
Es mag wohl eine Anzahl junger Leute gegeben baben, die sich freiwillig dazu gemeldet haben. Aber viele sind von ihrem "heiligen" Giauben iehr schwaltz gewesen, wenn sie mit der Schwauze auf dem Kasernenhof im Dred lagen oder wenn so ein Borgesetzter einen "Rassenball" mit ihnen veranstaltet hat. Eingeweihte wissen, was darunfer zu versteden ist, und die Uneingeweihten sollen troh sein, daß sie solche "Festlichkeiten" nicht mitzumochen brauchten.

zumochen brauchten.
Sch werde mohl ruhig behaupten finnen, daß weitaus die Mehrzahl aller Landfer dazu gezwungen worden find, sich in dieses abscheuliche Aben-

tener zu fturgen. Haber nicht auch ein Rocht, Haben nun diese Bandser nicht auch ein Rocht, die hitse der Allgemeinheit für fich in Anspruch zu

Immer wieder höre ich von entsassen Kriegogesangenen, daß sie entsäusche sind, wenn sie in die Heimat zurücksommen. Draußen siegen nach ihre Kameraden dinter Stacheldraht, während dien "alte" Bg.s friedlich ihrer Arbeit nachgeden. Sie haben in den sechs Kriegosahren ihr Banktonto vergrößert und sind auch sonst meistens ganz gut über den Krieg hinweggetommen, während andere, Unternehmer, Handwerfer oder Arbeiter, gezwun-gen murden, Sondwerfer oder Arbeiter, gezwun-gen murden, Sondwerfer oder Arbeiter, gezwun-gen murden, Sondwerfer oder Krönnen unsere armen Kumpels, den Ausgleich geschäften wer-den?, fragt sich mancher Landser. Können unsere armen Kumpels, denden in den Gesangenen-lagern, fern der Heimat, nicht gegen jene alten Las ausgetauscht werden? Romme mir sa niemand mit der Ausrede: ja,

Annme mir ja niemand mit der Ausrede: ja, das ginge ichon, aber es leidet dann die Wirtschaft, der Berkehr und die Berwaltung darunter.

Sind wir denn alle Dummtöpfe und Nicktsfänner, wir, die wir sechs Jahre draußen steden mußten, damit ja die Herrn zu Hause nicht ihr Pölichen verloren?

Ja, wir sind Dummköpse, aber nur ge wo sen, weil wir uns nicht auch gedrückt haben wie andere. Wir "Berteidiger des Baterlandes" erheben den Anspruch, ebenso wie die KJ-Häftlinge von der Angeneinheit anerkannt zu werden. Es ist wohl keine übertriedene Forderung, wenn wir verlangen, daß bei der Bergebung von Arbeitsstellen, bei der Berteilung des versugdaren Wohnraums und bei der Beschaffung von Besteibungs- und Enrichtungsgegenständen die "unfreiwilligen" Landler besonders berüdsichtigt werden

Erwin Stumpp

#### Kleine Weltchronik

Das ein glifche Oberhaus bat bie Berftaatlichung ber Bergmerte jum zweiten Male abgelehnt. In Solland werben Ratholifde Bollspartel und Arbeiterpartet eine neue Regierung bilben.

Dr. Beneich ift non ber verfassungebenden if die och af i o ma filden Rationalversammlung jum Profibenten ber Republif gemählt worben,

Das griechifde Parlament hat ein "Gelet gur Wieberberftellung von Recht und Ordnung" ange-

Der Braffbent ber portugielifden Regiertung, Carmona, hat ben Eglonig Umberto in Aubi-

ens emplangen. Der Reuter Bafel hat bie Ginfuhrung ben Frauentimmrechtes mit grober Mehrheit abgelehnt. Die Bereinigien Stanten von Mmerifa haben Rubland eine Aufeihe von einer Milliarbe Dollar

Gine internationale Gefundheitstonfereng, an ber Bertreter aus 67 Lanbern tellnehmen, ift in Rem Borf eröffnet morben

Argentinien forbert von ben Bereinigten Staaten bie Freignbe ber blodierten Gutheben,

In 3nbien verhandeln Berireier ber Rongtell-partei und ber Moslemliga immer noch aber bie neuen britifden Borichinge jur Bilbung einer inbi-

Indonelifde Borichlage für eine Anionomie find bem hollandichen Genetalgauverneur non Rieberlandlich-Jadien überreicht morben. 3h Balaftina haben bie Unrufen wieber que

In Japan foll fünftig niemand mehr als 6 gel-

# Die Viererkonferenz in Paris

Der Friedensvertrag mit Italien

Paris. Die bisherigen Besprechungen der wier Außenminister über den italients den Friedens vertrag haben sich in einer Atmosphöre des guten Billens abgespielt. Molotow hatte sich zumächst der Rausel widersest, daß die Bereinten Kationen gegenüber Latien bedingungslos in den Borzug des Meistegünstigungsrechts kommen sollten. Als er schließlich seine Opposition aufgad, demerke er ichershaft, daß er sich ebenfalls debengungslos ergebe. Dieses Einsenten machte starten Kindruck. Man ist gespannt, ob Mesotom auch dei der für gegen der italienischen Keparationen, über die noch keine Einigung erzielt worden ist, nachgeben wird. Baris. Die bieberigen Befprechungen ber vier ! nachgeben mirb.

Der Bunich nach Achtung ber italienischen Sou-verünität, ben die russische Delegation wiederhalt zum Ausbruck gebracht bat, siehe in Berbindung mit ihrer Sorge um die Erhaltung der Souveräni-tät der Balfonläher. Burnes hatte vorgeschlatöt ber Balkonländer. Byrnes batte vorgeichlagen, die Frage der Reparationen für Italien, Jugosländen und Griechenland der gemeinsamen europäischen Friedenskonferenz vorzulegen. Rolatom wünsicht jedoch, daß nur die Reparationsforderungen an Jugoslawien und Gelechenland der kommenden Friedenskonferenz unterbreitet werden. Dir ruffliche Forderung gegenüber Italien folle auf der Ausgenministerkonferenz erledigt werden. Rach einer Mitteilung Be vin o würde die brittliche Regierung auf alle Reparationsaniprische an Italien verzichten, wenn die anderen Größmächte den gleichen Standpunkt einnehmen. Molotow und Bidault haben aber nicht zugeftimmt.

In folgenden Fragen ist eine Einigung erzielt worden:

1. Entichabigung für Kriegsichaben am Beffe von Angebörigen ber Mitgliedftaaten ber Bereinten

2. Schidsal bes italienischen Besitzes auf Gebieten ber Bereinten Rationen.

3. Bergicht Italiens auf Forberungen an bie Bereinten Rationen.

4. Milgemeine mirtichaftliche Forderungen.

Ueber einen wichtigen Bunkt des italienischen Friedensvertrages ift ebenfalls eine Einigung erzielt worden. Die amerikanischen und britischen Eruppen sollen innerhalb von 90 Tagen nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages aus Italien zurückgezogen werden. Eine aus den Bottchaftern der vier Größmächte in Rom gebildete Kommission wird auf die Dauer eines Jahres die Durchführung der Friedensbedingungen überwochen, Kufland verpflichtet sich, innerhalb von 90 Tagen seine Truppen aus Bulg arten zurückzuziehen.

Ueber die italienisch-französliche Grenze ift noch teine Einigung erzielt. Der amerikanische Auskenminister Byrnes hat der Bitte des britischen Auskenministers Bevin zugestimmt, die Zurücklichen Auskenbritischen Truppen aus Italien durch die amerikanische Zone in Desterreich und Deutschland zu gestatte.

Sonnlagabend haben die Außenminister in einer zwangslofen Besprechung die Jufunit der italier-ichen Kolonien behandelt. Dies ist der frittige Bunft, der zum Abbruch der seiten Außenministerfonferens geführt bat.

Es wurde vereinbart, eine Kommission mit der Brusung des ameritanischen Borlchlages zu bestrauen, der dahin geht, daß Italien auf alle seine Kolonien verzichten soll. Werden die vier Grohmichte innerhalb Jahresfrist zu keinem Ergebnis gefangen, dann sollen diese Kolonien unter die Treu-

# Bidault französischer Ministerpräsident

Kommunistische Stimmenthaltung / Abwartende Haltung der Sozialisten

Der disherige französilche Ausgenminister Georges Bibault ift als Borsihender der Katholischen Bolts-partei, die bei den Bahten die meisten Stimmen erhalten hat, zum Ministerprösidenten gemählt worden. Die Kommunisten haben sich der Stimme entbalten. Ein Gegenkandidat war nicht ausgestellt

morden, da die Sozialisten es wie die Kommuniken abgesehnt hatten, einen solchen zu prüsentieren.
Die Sozialisten wollen ihre endyslitige Hollung
vom Regierungsprogramm Bidaults abhängig
machen, Die Kommunisten haben erflört, daß sie
einer Desiparteienregierung den Boraug gegeben
hätten und einer Regierung unter Kübrung der
Katholischen Bolfspartei nicht unbedingt vertrauen,
Noch Ansicht der Kommunisten liegt der Krupd Rach Unficht ber Kommuniften liegt ber Grund für die große Wählerzohl ber Katholifchen Bolts-partet einzig und allein in ber Mobilifierung aller für die große Wählergabt der Ratballichen Bolts-partet einzig und allein in der Woblifferung aller Krafte der Reaktion zu ihren Gunften, herriot Bartet an der neuen Regierung angeboten.

Die Preise unterstübt im allgemeinen die Wahl Bidaults. Aue die Linfsblätter bringen wegen einer Erstarkung der Reaftion Borbebotte zum Ausdruck und stellen seit, daß die Haltung der Kommunistlichen Partei, der zweitstärkien franzö-lischen Partei, davon abdängen werde, wie die Re-gierung Bidault die berechtigten harderungen der Arbeiterschaft befriedigen werde.

### Die internationale Gewerkschaftsbewegung

Mostau. Der Generalsekretär des britischen Gewerkschaftsbundes, Walter Citrine, har am Montag die Konferenz des Czekulinkomitees des Weltgewerkschaftsbundes eröffnet. Um Tage seiner Ankunft in Woskau dat Citrine seine Uederzeugung geäußert, die Konferenz werde die freundschaftlichen Beziehungen und das Gesühl des Berbundenicins zwischen dem sowjetrussischen Bolte und den Werftstigten der anderen Jänder sörbern. Die Delegterten dieffen Konferenz seinen die Beriteter von 68 Willionen Gewerkschaftswitglieden.

Auch der Sekretär des anwersanischen Konaresses

ber Industrieorganisationen (CID.) und ber Bertreter ber megitanifchen Arbeitergemertichaften, Tolebano, nehmen an ber Ronfereng teil.

Muf ber Tagesordnung fteht unter anderem ber Bericht ber Kommission, die im Auftrag des Beit-gewertichaftsbundes Deutschland bereift bat. Fer-ner wird man sich mit der Lage in Geiechenland und Franco-Spanien beschäftigen.

Mosfau. Der Sefretär bes Weltgewertichafts-bundes, Louis Saillant, erffärte gegenüber einem Breffevertreter: "Wir wollen um jeden Preis die Einheit der deutschen Gewertschaftsbewegung und haben vom Interalliserten Ausschuß in Berlin alle Erfeichterungen erhalten, um unfere Aftion in Dielen Sinne ju organifieren. Mastau Auf bem Mostauer Gemertichafts-

tongreß find die britifchen Borichlage über bie

Berlin, Seit einiger Zeit weilt eine russt. ich e Gewerschaftsabordnung in Deutschland. Sie bat in Berlin und in Halle mit Bertretern der deutschen Gewerschaften Besprechungen gehabt und auch an Situngen der Gewerschaften teilgenom-Much ber Sefreiar bes amerikanischen Kongreffes men. Der Gibter ber ruflichen Abordnung fiebt in ber Schaffung einheitlicher Deutlicher Gemertichaften einen Fortichritt auf bem Bege gur Demo-fratifierung Deutschlands. Die Durchführung ber Bodenreform und die bemofratifche Echulreform in ber rufflichen Befahungszone feien Erfolge, an benen die Gewerfichaften beroptragenden Anteil

> Gleichzeitig wellt eine Abordnung der en gli-ich en Arbeiterportei in Deutschland, die fich in der britischen Zone orientleren will. Die britischen Bertreter find ber Unficht, baf bas bemofratifche Leben in Deutschland von Grund auf erneuert wer-ben mulle, in erster Linke durch die Arbeiterschaft, beren Fleik für den Ausbau unembedrlich sei. Es lalle eine ständige Berbindung zwischen den eng-lischen und deutschen Gewersschaftlern geschaften

#### Spanienfrage noch nicht gelöst

Muf der letten Tagung des Sicherbeiterats der 1199, ift noch feine Einigung liber die Spanien-frage erzielt worden. Ein Antrag des englischen Bertreters Cabogan, die Entlicheidung folle der im September tagenden Generalverlammlung überlaffen merben, murbe mit feche gegen gmei Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt. Der auftra-lifche Borichlag, den Mitgliedestaaten der UR ben Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Spanien gu empfehlen, falls Franco noch im Geptember an ber Macht fei, erhielt neun Stimmen, boch legte ber ruffliche Bertreter Grompto fein Beto bagegen ein, Der Sicherheitsrat mirb fich alfo meiterbin mit ber Spanienfrage befaffen miffen,

Erste Schritte der italienischen Republik Am Dienstag, den 18. Juni, ift die italienische Republik profiamiert worden. Der mit der Prü-fung der Abstimmungsergebnisse beauftragte Kal-lationsgerichtshof hat alle Beschwerden zurückse-

miefen Damit ift bas Ergebnis bes Boltsenticheibs Dami enbaidtie.

haben gemeinsom eine Mitteilung veröffentlicht, bie den demofratischen Willen des italienischen Bolfen

den demokratischen Willen des italienischen Boltes hervorhebt. Zugleich werden die Erosmächte gebeien, Italien ihre hilfe nicht zu verlagen, die innge italienische Republik zu unterkühren und ihr einen gerechten Stieden zu gewähren. Bei den Wahlen vom 2. Juni haben die Christischen Demokraten 8,83 Millionen, die Sozialisten und Kommunisten zulammen 9,88 Millionen Stimmen erhalten. Die Christische Bartei der Ministerpräsidentsichaft und sordert, daß die ihr zusiehende Zahl der Ministerposten mit der Zahl der Ministerposten der Sozialisten und Kommunisten übereinstimmen mülle.

Für den Boften eines Brafibenten ber Republit merben außer Orlando auch die Ramen von Ritti und de Ricola genannt

Rom. Die fonftiftnierenbe Berfammlung hat folgende endgültige Zusammensehung: Chrifiliche De-mofraten 206 Sipe, Sausalisten 115, Kommunisten 105, National-demofratische Union 40, Romo Qua-lunque 30, Republifaner 23, Freiheitsbloff (mo-Die Bertreter ber großen italienifchen Barteien | nurchiftifch) 17, Splitterparteien gufammen 16 Sine. | fie fo lange gefampit baben.

# Die Gewerkschaften

Von Anton Bader

Wer die Gewertschaften vor 1983 in ihrer gan-zen Kraft und Größe gefonnt hat, ber weiß, was wir an diesem Machtiafter für des Wirtschaftsteben verloren haben.

Sie waren den Razis im Wege. Darum wur-ben sie von ihnen "gleichgelchalter", wie man da-mals so ichon sagte. In Wertlichteit wurden sie restlos gerichlagen und ihre Bestände in alle Winde zeritreut. Und welche Arbeit, wieviel Opser, wie-viel Idealismus und Hingabe waren ausgewandt worden, die soweit gekommen waren!

Es mar ein freter Rampf um bie Anerkennung ber Gewertichaften im Bismardichen Reich, Aus fleinen Anfangen beraus entwickten sich die einselnen Berusserbinde. Wir erinnern uns noch iehr gut daran, dah das Mitgliedsbuch einer Gewertschaft in der Zeit vor dem ersten Weltstrieg für den Unternehmer oft der Anlah war, den bestellter troffenben Urbeiter nicht einzuftellen ober ihn auf bie Strafe gu fegen.

Biele Einrichtungen auf sozialem ober wirtschaft-lichem Gebiet, die beute manchem als Selbstoer-ständlichkeit erscheinen, mußten vor 1914 und erst recht nach 1918 ichwer erkämpst werden.

Unter den ersten Gewerfichoften, die gegründet wurden, waren die Buch druder und die Mestallardeiter. Sie hotten zuerst erlannt, daß es ohne Organisation im Rampf gegen den Kapitalismus unmöglich war, für die Wertiätigen einigermaßen güntige Ledensdedingungen zu schaften. Besonders der Verband der Deutschen Buchdruder war auf diesem Gediet bahnbrechend. Andere Gewerfschaften solgten, wurden ausgedaut, und so war vor 1933 eine Gewerfschaftsdeuten geschaften, die sich sehen lassen fonnte und die im Interesse der Arbeiterschaft auf allen Gebleten bestruchtende Arbeit seistete. Unter ben erften Gemertichoften, Die gegrundet ruchtenbe Urbeit leiftete.

fruchtende Arbeit leistete.

Erinnert sei nur an die Leistungen der Kontum vereine und ihrer Rebenorganisationen.
Sier bot sich gezeigt, was eine gelchlossene, strosse
Gewertschotisdemegung für die Werträtigen des
Boltes volldringen tann. Auch diese Einrichtungen
liegen gerichlagen am Boden. Hille hatte sie der
OAF. zugeschoden, die ihren dann vollende den
Garaus mochte. Auch auf diesem Gebiet it wieder
ein Renausbau notwendig. Die ersten Ansähe hiezu
machen sich ichon da und dort bewertbar,
Wie lieht en nun beute, ein Jahr, nach der fotaitrophalen Riederlage Deutschande, mit den Gewertschaften?
Genau wie vor ungesähr 50 Jahren muß beute

Genau wie vor ungefahr 50 Jahren muß heute wieber von vorne angefangen werben. Jeber ein-jeine Berufeverband muß aufgebaut merben und smar nach bem Grundfan ber Demofratie, von

swar nach dem Grundlag der Demokratie, von unten herauf.
Die Coverkichaften haben im kommenden Staat eine jede wichtige Aufgade zu erfüllen. Sie sind mit die Träger und die Grundlage, auf der ein neues Staatsgedie ersieden soll. Das Mitbestimmungsrecht der Ardeiter in Verwaltung und Wirtichaft, im Staatswelen und in der Privatindustrie, im Handel und Gewerde soll durch sie audgeübt werden, damit eine sozialistische Wirtschaftsordnung, eine dem ganzen deutschen Bilte zugne kommende Planmirtschaft wöglich wird, hier ist der Hebet anzusehen. Dier haben die Gewertschaften ihre gan ze Arast einzusehen und ihren Willen durchzucken, damit ein Staatswesen enssteht, in dem es dem deutschen Beilte möglich wird, wieder zu leden und zu schaffen. gut leben und zu ichnifen,

Dabei fommt als gweite Sauptaufgabe bie Ga u-berung bes gangen Berwaltungsapparates in Staat und Bripatwirtichaft von ben bisber immer noch in führenden Aemtern figenden Ragts in Be-tracht, Es muß durchgegriffen werden. Es muß uns gelingen, diese hemmenden Elemente auszuschalten und burch bemabrte Gemertichaftler zu erfegen, Es gibt genug folde erfahrene Münner, die eigentlich ichon lange in monche Positionen batten eingesetzt merben follen. Bir ben entfprechenden Rachn wird die Bildungsarbeit der Gemertichaften fargen. Das deutsche Bolt mare burch folde Mahnahmen. menn fie burchgeführt morben maren, viel rubiger und nochbenflicher geworben.

Das nun im gangen Reiche gleiche Geleh gur Sauberung bietet uns die Handbobe, endlich eine mol bier burchzugreifen. Wir mullen banon meitmol hier durchzugreifen. Wir müllen dason weitgehend Gebrauch mochen, müllen endlich einmal auschaften und befeitigen, was sich an Natielementen noch immer in allerband Stellen und Nembern berumtreibt, wahrlich nicht zu Nuh und Frommen der Vermaltung und der Wertschaft. Denn nur so fann der neue Staat an die Urbeit gehen, nur so fann neu aufgedauf werden. Es will und gar nicht einleuchten, daß irgendein früherer Nazi beuse mit einemmal Demofrat oder gar Sozialist geworden sein soll. O nein! Es sind noch die alten Pges, die heute ihr Mäntelchen nach dem Winde hängen. Sie tommen für einem Reuausdau des Staates nicht in Betracht. Deshalds: weg wit ihnen! Wir müllen diese Stellen mit guten Gemerschaftiern beschen, menn der Staat für die Zufunst Bestand haben soll.

haben ioll, Erleichtere wird uns diese Arbeit durch den icht gesenlich garantierten Jusammenichtuß der Geworrschaften in Bezirksperbände innerdalb der Jonen: und wir wollen hoffen, mit der Zeit auch wieder einheitliche Gesamtverbände im Reich aufrichten zu können. Und ichließlich komunt dann wieder die Jusammenarbeit mit dem Inkernationalen Gewertschafte. So wird dann, bossen und die Arsteit der Gewertschaftschewegung wieder zeite dagströftige Rachtinstrument werden, mit diese dellen es mödlich sein wird, das privatkapitalistische Birtschnitzigitem zu beseitigen und an seine Stelle den

ichnftelnitem au beseitigen und an feine Stelle ben fogialiftischen Staat zu feben, in bem die Schaffen-ben Deutschlands endlich bas erreichen, für mas

lettin, PP. 5 aus Knr-(20) Ostor-ner

S E, letzte taien (Ki-Rubgar-hofstr. 147 34 567, 4, 29, 3, 43 na Mayer, teigrer, 146 p. Kruftf... 10, 4, 44 Nachr, v., forth, Ha-

A. Nabe 2, 43 ver-leutlingen,

Nr. 62 723, Nachr. 18, Prath (Ra-ner, Calw. ret. FPNs, les mit s-uschaft ge-per, Hptm., lift in Sta-zger, Zwie-

D. Letate a (Nehwar-h, Betten-

zuletze L. tn. Saiers m-Eifel, w. ran Ursola . 17

16 200 C, ell. 200). L beren Rug-nick, Kreis

ie, I. 18 205 ard a. Rh., aff Lg. 121 r Lager 125 app. Stutt-6. 1 . 25 434 H., der Tucke-pfelstetten,

achr. 22 ist. Fran Bar-(Hobenz.). Stormdiv, Kp., ral-ha Oraha, ther, Ware, L Nachr. Librer, Kr.

Aichelberg, 1. Nachr. (Sudvogn-hle, Aichel-staralle 44 25 187 E. el 18 7. 44 am. Mayer, 128 e. 12, 11, 44 land, FINr. rt. Hofwitt-le, Walfach

2. 11. 24. ht 18. 6. 44 ht., vermift er, Deine-Brunnenstr.

man

in . Hef

heir

lung

Nie

glar E

Ger kör Stri

With the

in abe

ter.

den mit

nn hān riel rull last ihu nuic des mic ger mi che Le

# Papens Rolle im Jahre 1932

Der Kampf um die Macht zwischen Nazis und Rechtsparteien

ren Reichstanglers Frang pon Bapen, bem Seifersheifer ber Nationalfogialiften beim Rampf um bie Machtergreifung, wird bie Erinnerung an Beit ber Regierungetrifen aufgefrischt, Die im Johre 1902 an ber Tagesorbnung waren.

#### Hindenburg und Papen

Bapen fteht in Murnberg mohl als ber intelli-genteite und fulimiertefte Ungeflagte par feinen genteite und fulivierteste Angeklagte vor seinen Richtern. In gepflegter Sprache, in die er geschickt englische und französische Anzorude einstickt, versiecht er sich gegen die ichweren, gegen ihn gerichteten Korwurfe zu verteidigen. Der schlanke, jest weißhaurige Rann im dunklen Anzug wesdet sich immer direct an den Richter. Die internationale Achtung, die er einst als "Gentleman" genosien hat, trug mit dazu bei, die Männer an die Blacht zu dringen, deren Ritangeklagter er jest eit. (Sein Sohn ist über vom Gericht als Affisiern des

bringen, deren Mitangellagter er jest sit. (Sein Sohn ift übrigens vom Gericht als Affistent des Berteidigers Dr. Kudusched zugelassen morden.)

Tapen beltreitet, den Ratumalsozialisten dissistellung geleistet zu haben, und erklärt, er sei Gegner der Razis gewesen, Papen will im Ishe 1932. geradezu von hindendurg "angesteht" worden lein, ihn doch nicht im Siich zu lassen, wordus er den Bosten des Aeichsfanziers angenommen habe. Der Angestogte schildert dann seine Bemühungen, hilfer als Bizesanzier in sein Kadinett hineinzunehmen, aber dieser habe abgelehnt und das Kadinett Bapen sei dann durch ein Randwer des dammeligen Keichstagspräsidenten Göring gestürzt worden. Papen sei das Wort verweigert worden und Göring habe über den Mitstrauensantrag der Sozialisten, Kommunisten und Auzis schnell abstimmen lassen. Nit der Annaduse diese Antrages war das Radinett Kapen erledigt.

Mie Bemühungen, nach der Wade vom 6. Rovender 1932, die den Razis den Gertast von 32. Siehen eingebrocht heite, hieler in die Berantwortung einzubezieden, scheiterten an seiner Forderung: "Miles oder Richts". Kapen schildert dann, das er am 1. Dezember 1932 dindendurg in Gegennvart Scheichers einen Bericklungsbruch, nämisch die Beurlaubung des Keichstags und die Ausarbeitdung einer neuen Beriastung, vorarschildagen

lich bie Beurlaubung bes Reichstags und bie Musnrheitung einer neuen Berfaffung, vorgeschlagen babe, well nach feiner Unficht ein Staatsnotftand vorgelegen babe, Schleicher babe jedoch Bedenfen gehabt und fei dann von hindenburg mit ber Rabinettsbilbung beauftragt morben.

#### Zwölf Millionen an Hitler

Muf die Initiative Sitters bin fei bann bie befannte Belprechung bei Baron von Schröber in Koln am 4. Januar 1933 guftanbe gefommten. Dort fei fediglich bavon gesprochen worden, bast hitler nicht nur als Kangler, fondern auch als Barhiller nicht nur als Kangler, sondern auch als Parteiführer an einer Regierung beteiligt sein milje. Ueber diese Konserenz habe er dann Schleicher sosser informiert. (Bapen vergift binzuzufügen, dah hiller dei dieser Gelegendeit den Zwälf-Williamenschaft der deutschen Industrie erhielt, durch den sich dem diese deutschen Konstallen derfauft dat.)
Sapen mill viel getam haben, ein Ueberdandnehmen des Razieinstusses zu verhindern, doch seine die konservationen Elemente überspielt worden. Am 28. Januar 1933 dat dann Kapen nach dem Künftritt Schleichers die Regierungsbildung übernommen. Er wollte einen "Varfamuntarischen

übernommen, Er mollte einen "Barlamentarifden Blod ber Rechtsparteien" bilben, aber biefer Ber-fuch ichelterte am Biderfrand ber Bartelführer und tige Tage fpater ift bann Sitter an bie Dacht

Bom Jubenbagtott will Bapen überraicht mor-Nom Indenbontott will Papen überralcht worhen sein. In der Indentrage babe er die Stellung
eingenammen, "die die fatholische Arche von ihren
Mitaliedern erwartet habe". In der Auflöhung der
politischen Parteien will Papen nichts Standaloses
geschen daben. Anschließend wandte sich Papen gegen den Borwurf, seinen Einstuß auf die deutschen
Katholisen zur Unterstützung des friegsvorbereitenhen Hillerismus einwescht zu haben. Er dabe in
der nationalsozialiftischen Ibeologie nach dem Mißersolg des Zentrums ein mächtiges Bollmert gegen
Utderienus und Marrismus gesehen.

Mirnberg Mit ber Bernehmung bes frühe-en Reichstanzlers Frang von Papen, bem fanglei eine Rerventrije gehabt, er habe geheult und Schuschnigg beschulbtigt, er verrate bas beutsche m die Machtergreifung, wird die Erinnerung an Baterland. Aber wir werden ihn ichon bandigen", waren Hitlers letzte Worte. Papen verteidigt sich mit großer Hartnäckigfeit gegen den Borwurf, mit den österreichischen Razis im Einverständnis gebandelt zu haben. Er behauptet sogar, man habe ihn ermorden lassen wollen, um damit einen Borwand sür den Einmarsch nach Desierreich zu haben. (Tarlächlich sit der deutsche Bottschaftsvat in Wien. (Tatsächlich ist der deutsche Botschafterat in Wien Baron von Ketteler, turz nach dem Anickun ermordet worden, angeblich wegen eines Komplotts gegen den beutschen Staat.) Rach dem Riskerfolg ieiner angeblichen Friedensverluche hade er den Bapit zu einer Demarche bei den friegführenden Rationen dewegen wollen und auch die Verdindung mit dem Botschafter Amerikas aufgenommen, um zu hören, weiches die Bedingungen der Allierten sur den Fall seien, daß hiller gefürzt würde. Papen erwähnt noch, daß auch der bulgarische König Boris mit ihm Berdindung aufgenommen hatte, und behauptet, König Boris sei vom deutschen Geheindienst erwordet worden. Lediglich auf hirters Drüngen will er in Wien geblieden sein. lers Drangen will er in, Bien geblieben fein.

Der britifche Untlager bat bann Papen einen gangen Tag lang ins Rreuwerhor genommen, besonders megen ber politischen Morbe, denen lungen beimohnen.

Bapen nahstehende Berjönlichkeiten zum Opfer gefallen sind. Weshald Japen nicht wegen dieser Berbrechen mit hitler gebrochen und sich diesem Terror
nicht enigegengestellt habe? Der Angetlagte erklärt,
er habe zwar periönlich mit hitler gebrochen, aber
aus "patriotischen Erwägungen" weiter seine
Bilicht für Deutschland getan, Jumner wieder berott er sich aut sein Gewilsen und die Reganmorruft er fich auf fein Gewiffen und die Berantwor-tung, die er vor bem deutschen Bolf getragen habe.

#### Deutschland sollte untergehen

Rürnberg. Der frühere Rüftungsminister Albert Speer, der nach Papen gehört mird, saste aus, im Dezember 1944 habe er die Lage als kata-strophal bezeichnet. Aber Adolf Hitler habe ihm vorgeschwindelt, er werde neue Wassen amwenden. Er dabe ansangs 1945 die Beseitigung hitlers durch Unwendung eines, neuen Gistagies geplant; aber Hitler sei zu start bewacht gewesen. Als Speer und Guderian hitler damals erstär-ten, eine bedingungslose Kapitulation set der ein-zige Weg zur Beendigung des Krieges, habe hitler gelagt, nachdem die Besten gesallen seten, seine doch nur noch Minderwertige übrig; dann mäge die Kation bei einer Kiederlage vollends untergeben.

Ration bei einer Rieberlage vollends untergeben.

Der amerikanische Hauptankläger im Rürnberger Kriegsverbrecherprozeh, Juftice Jack son, wird bereits Ende Juli, noch vor Abschluß des Arn-zesses, nach Washington zurückkehren. Als sein Rachfolger wird General Zanlor den Berhand-

# Bekenntnis der CDU. zum Sozialismus

jeber mabre Demofrat bejaben miffe.

#### Die russische Politik in der Ostzone

Die russische Politik in der Ostzone
Bor den Präfidenten der Provinziallandesverwaliungen dat der Oderbesedishaber der ruflischen Belaungsione General Satolowiti in der ruflischen Belaungsione General Satolowiti in der ruflischen Wirtidatispolitit in der ruflischen Jone
darvelogt. Darnach das Aufland Pläne antzeltellt,
um Kahlteise nach Leutidland zu senden, z. B. Baumwolle, Bolle, Tabat und i Million Tonnen Anthrazit
aus Bolen, handelsverträge jollen mit Karmegen,
Schweden, Defterreich, Belgien, der Lichechellewatei
und Lialien abseichlichen werden, der Produktionsunlang der ruflischen Jane im erden Quartal 1945
bellief fich auf 2 Milliarden Mark, von denen 15 Frezent für die Bestäungstruppen oder für Reparationen
bestimmt waren.

vent für die Bejatungstruppen oder jur Aeparationen bestimmt waren.
General Sofolowsti ertfärte, daß die Russen nicht auf ihre Reparationsansprücke verzichten können, aber Ruhland sei sich flar darüber, daß Dausschland niemals die 300 Killiarden Rubel ausbringen werde, auf die lich die deutsche Jerktörung in Ruhland delaufe. Deutschland müßte aber einen "moralischen Ausgleich" zahlen.

Ueber den Abtramsport deutsche Industrieanlagen nach Ruhland sagte der General, das mit Ausnahme einiger Eppzialristungsfahrisen die Antiene leit 1. Mai den de ist im Konn dies Berfahren auch das wirte

An Laufe seines Berhors schilbert Bapen die Kallen bei be fie Reine bei bei be and bas wirts Justienen bei bei bei bei bei bei bei Ditote gestort die bei batten fin die Raffen doch genan an die Grundfaße des fin Aerchtengaben und erflärt, vor dem destigen fin nach dem alliterten Plan hatten abtransportiert werden muffen, seien aber erbalten gebiteden.

In einer Entichliefung hat ber Barteitongreg bann In einer Entschließung hat der Parteikongreß dann noch das Brivateigentum als eines der Grandrechte sestigelegt, das aber nicht schrankenlos lei, sondern in die Pillichten des einzelnen argemiber der Komeinsichaft eingegliedert werden maße. Auch in einem Bortrag über Wirtschaft und Politik ill eine lare Scheidung zwischen der privaten und gesellschaftlichen Wirtschaft gesordert worden. Das Brivateigentum Beht danoch in keinem Gegensat zum Sozialismus, sondern seit dessen notwendige Beraussehung.
Der Barteitag dat in aftener Abstimmung 3 a f ob Raiser zum ersten Borsthenden wiedergewählt, edenso den zweiten Vorsigenden Erust 2 cm mer und als dritten Vorsigenden Dr. Lodogang, Schwerin. I. a. gehört noch Dr. Wolff (Konkung) dem Borstand en.

II. a. gehört noch Dr. Usolft (Ronitang) bem Bor-ftand un. Die Schlukaniprache bes Betitgenben Raifer flang in ber Berficherung aus, balt bie CDII. an ber Schaf-fung eines neuen bemofratischen mxilitiden Deutschland mitarbeiten molle.

#### Splitterparteien überflüssig

In der britischen Jone ilt noch einer Meldung aus Gerfard wonder Ronirollsommission beichteffen worden, die Genndung neuer politischer Partrien die gu den Mahlen im September-Ottober nicht mehr zugaloffen, um eine Stimmenzeipflitterung zu vermeiden, In der britischen Jone werden sede Parteien beim Mahltampf in Altion treten: Sozialdemotraten, Kommuniften, EDU. Liberal-Demotraten, die Jentrumsparrei und die Riedersachlenparfel, eine Nachsolgerin der früheten Deutsch-hannsverichen-Variei.

#### Hugenberg frohlockt

Hugenberg frohlockt
Mit Alfred hugenberg, dem Angewaltigen von Presse und Hilm und einem der Totengräber der Waimster Republis, der später potitisch von hister Waimster Republis, der später potitisch von hister Waimster Arpublis, der später potitisch von hister Waimster Chrychen warde, daben sich noch einer Wochen schot und Angelier Von Angelier der Vollagen der Angelier der Wolfrecher Versetz agen der Absäte des Kreislages von Lemgo im Lipper Land losptischen debe, ein Borwert seines Mates Kobraffen zu einem Alterdem zu verwenden. Hugenderg, den man disher vollommen undehelligt gelosfen det, odwohl er nach Anficht vieler Personen zur Kechenschaft gezogen werden mähre, licheft jeht seine Tochter vor, die angeblich atm wie eine Kirchenmans und auf das Vorwert als Erwenbaguelle angewiesen set, der "Atenschenfentend" Sugenderg versendet Protestichreiben an alle möglichen Stellen, Dabet operiert er beimders mit der Tatlache, daß in der hritischen Jane noch tein Geseh über eine Bedeutersorm erlassen worden sei.

#### Die Bodenreform

Die a mer if an i iche Militarregierung in Deutich-tand bereitet einen Blan für die Aufertung des Grofigrundbefthes an Kleinbauern und Befittofe por. Die Eigentunter follen entschüdigt werben.

In der brittigen Jone ift als Imildentolung bie Kontrolle aller Grundflude mit mehr als 500 hel-tar beablichtigt.

#### Nationalismus

Nationalismus und Nationalgefühl eind feindliche Gegensätze, die sich ausschließen. Nationalismus ist eine Uebersteigerung des Willens zur nationalen Selbsterhaltung und tötet zuerst das Gefühl für die freende und dann für die eigene Nationalität bis zur Selbstvernichtung des Volkes, das sich ihm ergibt. Es liegt eine herte Irozis in der Tatsache, die Geschichte und Erfahrung des Menschenlebens gleichermallen bestätigen, daß hemmungslose Selbstverhaltung zur Selbstzerstörung führt. Auch für das Völkerleben gilt das Grundgesetz des seelischen Lebens; Wer seine Seele erhalten will, wird sie verlieren. Wer sie verliert um eines Häheren willen, der wird sie gewinnen. Es gibt daher kein wirksameres und sichereres Heilmittel gegen die Krankheit des Nationalismus

Heilmittel gegen die Krankbeit des Nationalismus als echtes, gesundes Nationalgefühl. Es berohigt das erregte, vergiftete Blut der Nation und arbeitet dem krankhaft überreizten Selbstgefühl, das stets mit einem geheimen Minderwertigkeitsgefühl ver-

hunden ist, entgegen. Es heilt die Nation von der Psychose, die sie hefallen hat. Denn echtes Nationalgefühl ist universal. Indem ich mich als Deutscher fühle, empfinde ich den andern mit Freude in seiner Eigenart und Andersartigkeit als Repräsentanten seiner Nation und uns beide als Anwärter e i n e r Menschheit. W. K.

#### Aechtung der Atombombe?

New Port. In ber Kommission für Atome energie hat der Bertreier Amerikas, Bernbard Baruch, die Gründung eines internationalen Ausschuffes "Atomic development nathocity" porgefchlagen, beffen Aufgabe es fein foll, famtliche Entwidlunge- und Unmenbungsphafen ber Atomfrait gu fontrollieren. Er ichlage por, bie Sabrita-tion ber Atombomben einguftellen und über bas Schidfal ber bereits vorhandenen Bomben gu ent-

Der Bertreter Ruglands, Gromnto, bat bor-auf ein internationales Abtommen porgeichlogen, bas ben Stanten ber Bereinten Rationen bie Berftellung ber Atombombe verbiete und fie verpflichporhandene Miombomben brei Monate nach Abichlug biefes Abtommens ju vernichten.

#### Amerika entdeckt Spanien

In fteigendem Rafe beichäftigt fich Umerifa mit Spanien. Denn Spanien verlügt über die wichtigken Rabkofivorlemmen des für die Rüftung unentbehrlichen Metalls Wolfram. Mabtend des Weltfrieges war diese vorher salt wertlofe Mineral auf einen Breis von 7500 Phund se Tanne gestettert. Der Ervort von Wolfram nach Deutschand wat Gegenkand dauernder Erreitigseiten zwilchen den Allierten und Tunnien.

Mahrend bie USA, über alle wichtigen Erze felbit versägen, ichien ihnen einige Legierumgemeinlle, borunter Wolftum, Deswogen hat Spanien in den Augen amerifanischer Alftungsbehörben eine grobe Bedeutung. Sie werden dabei was gewissen Kreifen englischer Inferwativer Montan-Industrieller unter-

Spanien ift alfo eine wichtige Figur im großen Spiel bes iniernationalen Kapitalismus, ("Accion")

#### Hawaii, 49. Staat der USA.

Hawaii, 49. Staat der USA.

Wie Prösent Trumen in einer Sosischeft befanntigegeben dat, soll hawaii der all. Staat der USA.

werden. Die aus acht Anjela bekedende Inselgruppe liegt rund 3890 Kilomeier von San Atanisch daßmegs zwischen Javan und Amerika. Die Inselgruppe wurde 1778 von James Coof enibedt und 1880 kam sie in den Besig der USA. Sie wird deute von rund 150 000 Japanern, 20 000 weihen Amerikanern, 60 000 Hilpinos, 30 000 Chinesen, 7000 Koreanern und einer geringeren Jahl von Göddamerikanern dewocht. Ankerdem leden dert noch rund 20 000 Racksammen der polaneslichen Ureinvohner und 35 000 Wischlinge.

Die Inselgruppe ist vor allem durch den Ananasandan wichtig. Sie decht 80 Prazent des Meliverdensuchs an Ananas. Außerdem werden jährlich nach 1 Million Tamnen Kohrzucker gewonnen, Das Geschäftseben ist upplich amerikanisch, die haupskadt Honulus ist eine Stadt mit Hochhäusern und rieftigem Welder Stadt mit Hochhäusern und rieftigem Bertebt.

yenululn in eine Stadt mit yochhaufeth und tiefgem Berkeht.
Muf der Insel Cabu befindet fich die als Gudseeparadies berühmte Waltistbucht mit dem derühmten Badestrand und dem Kriegshafen Beatt Jarbout.
Durch den japanlichen liederlall auf die ameritanische Rlotte hat dier am 6. Dezemder 1941 der Krieg zwiichen Japan und USA, seinen Ansang genommen.

Heranageber und Schriftleiter: Will Hanns Hebescher-Mitglieder der Redaktion: Dr. Ernst Muller, Dr. Erich Schairer, Rosemarie Schittesbelm, Allred Schwenger und Werner Steinberg.

# Interimsgalerie im Schloß Ludwigsburg

Der Galeriebou in der Redarftrahe und das Kron-pringenpalnis am Schlokplat in Stattgert, einftens die noblen Behältnisse der maritembergilchen Staats-gemäldeigmuslung, find beute Rainen. Wie bulen frod feln, deh nicht auch the Indalt, der Schaf ber Scmälde, dem Kriegsmahnfinn jum Opfer gefallen find. Es ift den Grundfaben der ameritanlichen Be-

iehungemacht verdanft, das nunmehr die Bilber nus ihren Bergangssetten untlätfebren und unfer aller Augen wisder erfreuen dürfen. Im Schloft in Ludwigshurg dat die Stuttgarter Galetie eine vorläufige Geimat gefunden und fann der Deffentlickfeit mieder

Um vergangenen Freitag gab es bort einen Erbli-nungvaft. Der mit einiger Spannung etwarteten Be-lichtigung gingen im Ordensfant des jum Glud mobil-erhaltenen Schloffes mehrere Ansprachen voraus. Es himmie gut zum Ort und Anlah, daß fich Kultmini-ter Dr. he u fin leinen Erblitungsworten nicht als ermicktige Universität fendere als mobilere Motion her Tr. Houk in leinen Eröffnungswarten nicht als gewicktige Amtsperson, sondern als mulicher Menich vernehmen ließ, dem die Begiehung zur Kunft offenbur angehoren ist und der Ach freut, einmal nicht mit Sorgen und Ansprücken, sondern mit einem lächen Geschenf von der Orsientlichteit zu treten. Der fost der Naufliche Bilderbeits, den Aleeen Mürttemdervern ann herz gewächlen und von ihnen ichwerzlich enthehrt und bönglich urtiderwartet, der Jugend fat undersannt gehlichen, er sei uns mie durch ein Wander wieden und verschieß in Bander mieder geschenft und unsetzem ichwerzen Weg in die Jalunft als Tred und Vermächnis ausgestellt. die Jufunft als Trest und Bermückents ausgestellt. Das es fich mirflich um eine Reuinbestännöme, um ein dekteitenes Gut benbeln kann, hat ein Offizier pon der amerikanischen Militärregierung bekelftigt, indem er erstärte, daß Krieg und Kunft zwei kreng voneinander getrennte Beziefe lein und bleiden mitzen Aus der kinfrache des fedigen Galeriedirectiors Dr. Heinrich Mus der erfuhr man zum nachtäglichen Schrecken, wie falt aneriräglich ichwet die Berannwortung war, die den Betereuen der Cammiung aus aufgebärdet war. Dabei dette fich zu den Geschren des Krieges noch die des Diehfachts von eden gestellt; eines der wertvollten Bildet der Sammlung, ein hans Multicket, muhte eines Tages den Ränder

ftellte und einfach umtommen ließ. Schicffale ber Runft im Zeitalter ber totalen Politifierung!
Wie bietet fich die juristerstatiete Knnft seht ber?
Schichtbume find nicht ohne neiteres zu Bisberialen geschaften und is muß fich ber Beinder vor allem mit wenig günftigen Lichtberbaltniffen abfinden. Aber die Raume felbit in ihrer meist baroden ober flasse

venig gankipen Lichtverhältnisen ablinden. Aber die Köume selbit in ihrer meist daroden oder tlassistischen Ausstatung timmen jum geruhiamen Betrachsen und ihre mögige Jahl und Größe leisten der Commlung sogar einen Dienst: Sie zwingen zur Auswahl des Keken und lassen feine Uedermödung auftenwahl der Verlagen Beitund: Die alldentschen Altertafeln, vorwiegend aus ichwödischem Kirchenbelts, die kalisiese Reihe venagiechwertige Frappen dison den gegenwärtigen Beitund: Die alldentschen Altertafeln, vorwiegend aus ichwödischem Kirchenbelts, die kalisiese Reihe venazionischen alleiten Arzanise entstemmend, und schlichten der der Verlägen der italienlichen Gamminung Karbein. Berganise entstemmend, und schlichten die untereisante Französische umfakt.

Dene invereisante Freichtuse einer tünklertischen Gatung, die auch in der Maserriarlichte die spannträftigte ist, sinder fich in der Grutzgarter Sommlung durch das kilgesomte Altargebilde delementiert, das aus der Kirche von Klübsausen a. A. dammit, aber einkens von Prog, dem ersten Jentrum der gotischen Taselmaserei gestistes wurde. Aus Inappen Flächenraum tritt dier die menschliche Figur salendart den gegen demetti man einen von der Farben die von gegen demetti man einen von der Farben beit der der der die kondichte Kontrollen; im Abrothmus der Farben bingegen demetti man einen wohren-abstatien Künklets ausgeichnet. In den mögliche Robtvorfer Lasel der der der Biuslinger Mitzilichket verlest, aber ichwörer wellen farbigen Mitzilichket verlest, aber ichwörer kleiner Geninger Witzilichket verlest, aber ichwörer kleiner Geninger Mitzt, Daneben der herrlich gehalten Ehnlinger Mitzt, der ein besonder keine Glätzen der Farben bei den Genten der kantigen mitzilichen Schieden Masgeilter, der hinger Mitzt, Daneben der herrlich gehalten Ehnlinger Mitzt, der ein besonder zusten prütt man beglütt den Einktrom althalländichen Masgeilter, der hinger Mitzt, der ein besonder Rasielter der Kantiger Bilden der Gentlichen Masgeilter, der hin der Gentliche Ein Brachtweit der Kantiger der d der meder geldenft und natern ichneren Benderen. Bei der Benderen Benderen

ben Bilbnio ebenfalls gut vertreten

ben Bildnis ebenfalls gut vertreten.
Aber ber dampftönende oft wilde Fardiniammens prall der Mitbenischen findet sein Gegenstäft in der hell klingenden Farbenlintdett, die aus den frühen Benezianern der Guttbarter Gammlung terdisct, aus Entparcios in den Wolfen thronendem heiligen, Giovanni Bellinis saniter Madonna und aus der mächtig den Raum fallenden himmeligtet Woldens. Bei letzerem hat sich die Farde auch mit der Bewegung vereint, und is schliehen fich an die Vilder von Aubens und anderer Betodmeister mit ihrem Pathon der Gerie und der Einne persend an. Der schwödige Beitzag zu dieset Groche degegort in den geikteich gelocketen Kompositionen des Bideracher Schwielde, die is vieles vom leichten Sinn des Kofos um ein volles Jahrhundert verwegnehmen.
Berlinh man die lange Gelezie, in der sich die Ge-

Berlüht man bie lauge Galerie, in ber fich bie Ge-nalbe bes 16. bis 18. Jahrhunderts fo felbstvefftanblich mit den ichwebenden Gebilden der barod aus-gemalien Raumbede vortragen, so ist man auch schon witten in der Künftservielsalt und in dem Glanz und gemalten Raumbede vortragen, so ist man auch som mitten in der Künktervielsalt und in dem Glanz und Elend des 19 und 26. Indikunderts, Gattlied Ghicks Etudie sum Bildnis der tugendlichen Aran Dannecker dischet bier den kärfiden Anglehungsponkt unter den Wildern der kantigen den nud war gerade dedurch, das die groß Dasigende nicht nach dem Recept der Epoche aur idenslichenen Aran dem Recept der Epoche aur idenslichenen Aran der Arten dern der die Enthällung dessen, was die Zeit sonk verdarg, der warmen, pulsenden Ledenställer Benn lichauen wir auf die Mittel, mit denen die Vernlichung von Monumentalität der Form und der Vedendigkeit des Kundtrads gesang, so sind es auch dei Schied diesenigen einer madernem Zeit: Die Verdendigkeit der Kundtrads gesang, so sind es auch dei Schied diesenigen einer modernem Zeit: Die Verdenlich die fenigen wus der Formläch gewonnenen Jügigseit der Form mit der Instimität der Käbe, das aber in das Kinktlerische Problem von Cejanne. Freuerdachs Iphigenie, die man sein nur ein papr Wände weiter Beht, um wiewiel sinktlicher, gebildere erscheins sie, um wiewiel sinktlicher, gebildere erscheins sie, um wiewiel sinktlicher, gebildere erscheins sie, um wiewiel sinktlicher, zu der lass kas friede Westen des Klassischen, die der lass kas interdende Kengenkär zu der draften Vedensgländigkeit der Schissisch und Vedensgländigkeit der Schissisch Gebalt.

Rit aust gestimmitze Tanen ziehe Calpur David

tompositionen erleben wir menigstens an einem der jum hervenberger Altar gehörigen Flügel. Sein bier ift böchte Genktivität — aber fie bot bic nicht in die leste Genktivität — aber fie bot bic nicht in die leste Ferne geflüchtet, sondern geht gang in geladener Zeitgenoffe hans Baldung ift mit einem einpijch arten farbigen, icharf ben Charafter prügen soien dabei gelingt, den vollen Reiz des Aufälligen den Wonnen des Augendlicks auf, Wie es dem Franzosen dabei gelingt, den vollen Reiz des Infälligen in eine vollendet Hare Bildform au bringen, das dicht individuell Geschene mit flasslicher Trodition wie vereinen, das diesbe lein und beiner Antion Gebeinnis. Bei Leibts warmidnendem Interleur lind wie denn gang in der deutschen Tiefer pudaus, überzeugt, in ihm eines der fostberken Zeugnille eigemiter Raftultur in Besti zu daben. Trüdner, Idoma, Pleuer und Keintger, Idooder Schülf Schwädischer Sommeriag und vieles andere Alliertraute begegnet uns wieder und führe virante begegnet uns wieder und dieben andere Alliertraute begegnet uns wieder und diehen der Volge der Eindrück Sledogts d'Andrade, Das it den bestlem, empfundlichten Farden gemalte Sild ik wahrlich noch so frisch, als sei es eben aus dem Areiter gerommen. Wie grüstlich genicht man die ditartig weitaufgeristene Sone, auf der fich dempagnerleichte Laune, sedenter With und ein Arit der Welcrei ansbreitet, dei der jeder Kardtuppen sitz, seder Wintel voll Geben sprüht und die geheimken Wälliche des Anges befriedigt sind, Aur einen Ausendlichen Wisers enthoden.

#### Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek

10%, Wechenausstellung der Neuerwerbungen 24. bis 29, Juni 1949

Die Rücher sind vom t. Juli an verleibbar.

feindonalisinr nane Na-Volkes, onie in ng des , daß daß

ilt das verliert winnen. hereres alismus ernhigt rheitet hl verron der

ch den Anders-W. K. 2ftomiomalem.

hority

Hism.

abrifa+ oer bas gu ent. at dar-hlagen, ie Her-epflichle made

ifa mit htigften intbehrifrieges f einen der Er-enkanb ten und

ge felbft metalle, in den große Kreison unter-

efannt-USW. Igruppe o halblaruppe 89 fam in rund 60 000 b einer nt. Au-nen ber

ich noch as Ge-aptitadi id rieft-Giblee. eg swi-

e. Erich per und

en, dos
endition
en Geur find
juhans,
engniffe
rübner,
Schüf
Afficerling an
in der
Dag in
e Sild
us dem
un die
) chamfelt der
en flut,
almben
en Augangen

othek m. 1955.

HE 1675. n, 1975. ic. 1994. 45.

Ge 205. 936. Fo 1938. em Zu-a ante.

Kinderunart -

## Erwachsenenunart

Haben Sie nicht auch schan beabschtet, wie manche Mütter auf der Stralle, in der Elektrischen, im Eisenhahnahteil ihre Kinder "erziehen"? Die meht sehr berechtigten Wünsche werden dem Kind meist sehr berechtigten Winsche werden dem Kind in der Form der kategorischen Forderung, eines Befehls im Feldwehelton, häufig der Drohung mitgeteilt. "Wenn du nicht sofort..." "Wart nur, his wir nach Hause kemmen ..." Meistens bezucht der oder die so Angeredete gar nicht solange zu warten. Schon jest erreicht ihn oder sie das mitteelliche Schnellgericht. Klapse auf den Hintern, mitunter auch ins Gesicht. Die Besktion der Kinder auf diess Art der Erziehung ist verschieden. Wenn sie nech jüngeren Alters sind, brechen sie meist in ein heltiges Weinen aus, was die Erregbarkeit der Mutter wirksam steigert, Andere schluch, zun und schlucken verzweifelt, — sie versuchen hereits ihren Kummer üher die erfahrene Behandlang tapfer zu unterdrücken, ihren Schmerz vor der Mitwelt zu verbergen, Aeltere Kinder ertragen schweigend die Demätigung, doch sieht man, wie achveigend die Demütigung, doch sieht man, wie Ihren das Blut jäh in die Stirn schiellt. Andere schlagen die Augen nieder, sie sind voller Scham. Niebt ihrer "Unart" wegen, denn welches Kind empfindet als Unart, was wir Erwachsene so neunon. Aber sie schlimen sich für die unbeherrschte Fran, die ihre Mutter ist.

Sind diese kleinen Szenen, die zu beshachten wir täglich Gelegenheit haben, so unbedeutend, so unwichtig, wie sie der Erwachsene hinnimmt? Ich

nawichtig, wie sie der Erwachsene hinninmt? Ich glaube, sie sind wert, einmal darüber nachzudenken. Es sind alte Erziehungsfragen, die sich mit jeder Generation neu stellen. Sollen Kinder überhaupt körpeslich gezüchtigt werden? Darf man solch ein Strafgericht in der Oeffentlichkeit vollziehen? Würde der Erwachsene durch freundliche Forderung nicht gleichfalls, vielleicht sogar schneller, Geberrung erwarten dürfen? borum erwarten dürfen?

bernam erwarten dürfen?

Ich will diese Fragen in motern Alltag stellen, in das Heute, das auf uns allen, am selewersten aber auf den jungen Müttern, lattet. Jede Mutter möchte ihrem Kind das Beste geben, An Ernülstung, an Kleidung, an Leramöglichkeit. Jede Mutter grämt sich, daß sie ihrem Jungen, ihrem kleinen Mödel nicht genug Beot geben kann, keine Schokolade, keine Süllepeise, alle die kleinen Freuden, die ihre eigene Kindheit in der Erinnerung mit geradeze mürchenhaftem Glanz umstrehlen. Sie ist traurig, wenn ihre Kinder barfull geben müslet traurig, wenn ihre Kinder barfull geben mits-sen, weil sie keine Schobe haben, und wenn der viels Male gewendete Stoff kein neues Kleideben mehr ergeben will. Sie wird entsett sein, wollte man ihr zumuten, ruhig mit auguseben, wenn ihr Kind geschüdigt wird. Sie wird mit Rocht den Lehrer, den Ergieher ablehnen, der als Prügelpadagoge vor seiner Klasse thront und sich Gehör nur mit dem Stock zu erzwingen weiß. Aber die-selhe Frau bringt es fertig, ihr Kind in der Stra-Benbahn zu ehrfeigen, es wittend hin und her zu zerrem und ihm vor fremden Augen eine Demittirong zumfügen, über deren Folgen ein sich nicht

Wirken da nicht Erziehungsfehler mit, die sehon an ihr, die an uns gemacht worden sind? Wie oft bärt man, noch mit Stolz, den einen oder andern sich zeiner strengen Erziehung durch Vaters Stock hart man, noch mit Stols, den einen oder andern wirde, wie es einmal Stille.

Mit einem fluck war ich bochgefahren und an sich seiner strengen Erziehung durch Varera Stock zu der Familie, der Brästigum, der Freund, zu mitsen, noch ahruvenden, was doch sehnen geschadet. Hat sie in ihm nicht etwas zerztüet, was im späteren Leben nur sehr allmählich, vielleicht niemals ganz wieder und im Gehrimen haben wir vielleicht niemals ganz wieder und im Gehrimen haben wir vielleicht die Achtung vor dem Menschen neben ihm nicht die Achtung vor dem Menschen neben ihm der gut gemocht werden konnte? Hat sie in ihm nicht die Achtung vor dem Menschen neben ihm geraubt? Hat sie ihn nicht gelehrt, der Strengemit der List zu hegegnen, der Gewalt zu schweimit der List zu hegegnen, der Gewalt zu schweicheln, den Rücken vor dem Möchtigen zu hiegen?
Hat sie ihm nicht diese sonst fast unerklärliche
Schusucht nach der "stacken Hand", die ihn sein
Leben Isog Ierken solle, ins Blut gepflamat?

Hier, Ihr jungen Eltern, liegt die Gefahr, die
Ihr selbst für Eure Kinder derstellt. In Euch mille
Ihr selbst für Eure Kinder Besten einer gestrigen

Ihr aufräumen mit diesen Resten einer gestrigen Ihr aufräumen mit diesen Hesten einer gestrigen und vorgestrigen Erziehung. Wem es ernst ist mit dem Werden eines neuen, einen hesseren Deutschland, wer mithelfen will, daß die neue Generation zu andern Idralen als denen der "Macht" und "Herrschaft" den Weg finde, wer aufrichtig wilnscht, daß unsere Kinder zu freien Meuschen herznwachsen, der heginne nach heute mit seiner eigenen Erziehung, einer Nachersiehung, die ihn ern fähig machen wird, seine Kinder zu erziehen.

Elisabeth Pieurd-Greitsch.

# Für die Küche

### Kartoffelküchle sehr sparsam

Gekochte geschülte Kartoffeln werden durch die Fleischbackmaschine getrieben, mit gehackter Zwie-hel, Petersilie vermengt, mit Salz abgeschweckt, zu kleinen Küchle geformt und im Ofen auf leicht gefettetem Blech gebacken. Die Masse muß gut durchgeknetet werden.

## Rhabarbersaft als Essig

Rhabarberstengel werden geschält, gewaschen und wie für Kompott in Stückehen geschnitten. 1 kg Rhabarber mit 11 Wasser aufs Feuer gescht und aufgehocht. Der Saft wird erkaltet durch ein Sieh gegossen und dann sum Sänern von allen Salaten verwendet. Die Haltharkeit ist begrenzt.

#### Rhabarbergemüse -

Die ansgekochten Rhahurbepstückehen, die als Rückstand bei der Rhabarberessigenbereitung verbleiben, werden einem fertig gekochten Kartoffelgemilse heigemengt und verleihen einen pikanten

#### Sauerkrautpastete mit Kartoffelteig

Aus ca. 500 g gekochten gerirbenen Schafkartof. feln. 1 E9löffel Milei, 50 g Mehl, 20 g Sala wird ein Kartoffelteig hergestellt und in zwei ungleich grolle Platten ausgerollt. Eine leicht gefettete Auf-laufform wird mit der größeren Platte helegt. Dann werden en. 500 g mit Zwieheln und Kümmel ge-dünstetes Sauerkraut in die Form eingefüllt, die kleinere Teignlatte darüber gegeben und bei guter Hipe ca. 45-50 Minuten gebacken.

#### Kartoffelkirschküchle

Aus 500 g gekochten und geriehenen Kurtoffeln, 100 g eingeweichtem und durch die Hackmaschine getriehenem Brot. I Efficiel Milei mit 2 Fülöffel Milch verrührt, einen Kartoffelteig berstellen und denselhen schwach salarn. Darunter mengt man vorsichtig 300 g Kirschen; diese werden zuvor ge-waschen, aber nicht entsteint. Aus der ganzen gefettetem Blech gebacken werden.

Rosemarie Schittenhelm:

# Unsere Stunde

Nun wur die Zeit, da sich alles gejährt hat: die leuten Fliegerangriffe, der Einmarsch der alliierten Truppen, und dahinter dann die große Stille, die wie ein Atembolen war, das Befreitsein von fürchterlichens Druck. Dann freilich mußten wir die Last auf unsere Schultern nehmen und den Weg antreten ins Ungewisse, in eine keineweges gehen für uns bereit hat, daß unsere große Stunde gehen für uns bereit hat, daß unsere große Stunde geklürte Zukunft. Wir taten es mit einem schänen frischen Mut, wenn auch mit leisem Bangen, denn wir shnten, daß das, was kommen mußte, selwer

Nun sind wir diesen Weg gegangen, ein langes Jahr, und es war uns oft, als werde die Last auf unseren Schultern immer schwerer, als führe der Weg nicht in das Licht einer neuen Zeit, sondern

ins Dunkel, ins Dunkel... Da kamen die Männer zu uns aurück mit den Da kamen die Manner zu uns aurück mit den Scherben ihrer zerhruchenen Welt, vergrämt, verschittert... Da kamen die Sühne, enttäuscht milltraufich, verschlossen. Viele auch sind noch nieht gekommen, und viele werden nie mehr wieder kommen. Es ziehen auf den Straßen die Flüchtlinge an uns vorbei, sind Hunsernde, Trauernde, autielst Verlarene, und unsere Möglichkeit zu hel-

#### Einem Kinde

Dunkel sind viele und traumlos und leben vergebens. Spiele die Spiele des Traumes and helleren L. bens.

Suche und singe und meide die Trüben und Bösen. Heiter beschseinge sich täglich dem kindliches Wesen.

Niemals bedenke die Meinung der lärmenden Straffe. Schaue und schenke nach eeicherem, stolzerem Maße.

Wie es such werde und was dich auch homme und hebe: Liche die Erde, ja tausendfack liebe und tebel

und wär' es im Wurf eines Balles, Ewig Erneuen ist Jugend, and Jugend ist alles. Hans Niekrawieg

fen ist so gering im Verhältnis zu dieser Nor. Da sind die Schwierigkeiten des täglichen Lebens, von denen wir alle ein Lied zu singen wissen. Nur die Kleinen lachen und sind fröhlich. Sie haben es vergossen, "Soldaten" und "Fliegerangriff" au spielen; sie bringen aus der Schule die alten schönen Kinderlieder mit und die uralten, ewig wieder neuen

Und wir? Wir haben diesen Weg angetreten mit einem Mut, der aus der Hoffmung genübrt war, dall alles nan wieder werden würde, wie es einmal war; dall sich das Leben wieder einrenken, daß der Vater der Familie, der Brüstigam, der Freund, zurückkommen und uns die Dinge almehmen werde,

gekommen ist. Wir wollen uns ihr demntig neigen.

Zwar wollen wir nicht, wie viele se tun möchten, schreien: "Ia. wenn man die Frauen gefragt hätte, dann... wäre vieles anders gekummen!" Das ist nicht wahr. Wir wollen uns nur daran erinnern, wie gern wir uns von draullen mit prächtigen Dingen versorgen ließen, und wie sehr wir zunschende Fahnen, Fanfaren, Belden und Uniformen liebten. Auch unsere Liebe war falsch geworden: wir liebten nur das, was uns gefiel, was wir brauchten, was uns nüglich war, und vielleicht ist es kein unwich-tiges und geringes Ding, die Liebe um der Liebe willen nen zu lernen.

Das deutsche Schicksal ist wie ein Stein in unsere Seelen gefallen und zieht nun seine Ringe über unser Dasein. Wir können uns ihnen nicht entziehen, wir können auch nicht über sie himusspringen, dorthin, wo sich die Kreise verflachen und im Uferlosen vergehen. Wir missen nach Er-kenntnis und Wahrheit siehen, um rückschauend Vergangenes zu überwinden und vorwörtsblickend an Zuklinftigem zu hauen, so vielgestaltig und in Warten kaum einzufangen die Geschieke auch sind, über die sich schwerzhaft die gleichen Kreise ziehen. Es wird kein Leichtes für uns sein, his zum Grund der Dinge zu deingen, denn ist es nicht, als ob wir gleichsam nen lesen lernen militen, um den wahren Sinn dessen zu begreifen, was lang uns ent-stellt und verhüllt worden war? Donn erst können wir uns wirklich tröstend zu den Verzweifelten neigen, können den verdunkelten Seelen ein Licht entzünden und lauschen auf der Herzen neuen Schlag. Vielleicht kommt es darzuf an, daß viele, viele Herzen den rechten Schlag finden, um ihm

einmal wiederzugewinnen, den großen, bernhigten Schlag des deutschen Herzens. Wir müssen hineinwachsen in die Dinge, die von

uns gefordert werden, anch in die Armut und Ein-samkeit, die um viele von uns groß geworden sind. Wir müssen hineinwachsen und darin beimisch Wir müssen hineinwachsen und darin beimisch werden und beweisen, daß sie nicht gleichbeilentend sind mit Armut des Herzens und Dürre der Seele, und daß die Frau auch allein ein Lehen zu leisten vermag, das Klang und Gewicht hat. Wir müssen unsere Herzen absenden von der Totenwacht, unsere Tränen trocknen und dem Leben wieder zur Verfügung steben.

Wie dürfen um nicht verbergen und uns die Ohren verstopfen vor dem Auraf des Schickenla. \* Das neu sich furmende Leben wird uns doch verwandeln, auch wenn wir uns jetzt noch dagegen ströuwandeln, auch wenn wir uns jest noch dagegen strüben; durch seine Forderungen wird es unser Bewußtsein und unseren Charakter verändern, und wir werden nicht mehr "das Weih" sein (oder gar "das Rätsel Weib"), sondern der weibliche Menseh, der seinen ehrlichen Anteil an allem zu tragen hat. Wir halten den Lauf der Dinge nicht auf durch unser Stumpfsein: wir verzögern ihn nur zu unverem Leid und zum Leid der Menschleit, Freilich, der Weg ist noch weit, und das Ziel ist nur erst eine aanfte Röte am Dunkel des Harisonts, aber dach ein Ziel, ein Ziel!

doch ein Ziel, ein Ziel!

doch ein Ziel, ein Ziel?

Zwar sind es jegt die kleinen tielichen Dinge, die oft so schwer zu ertragen sind. Wir müssen ein ertragen, ohne die Geduld zu verlieren, ohne zu verlernen, was lachen und sich freuen ist, und wir müssen den Mut wieder finden zum Glücklichsein. Wir dürfen unseren Kindern keine arreösen und ungerechten Mütter sein — und wir dürfen es nicht versäumen, zuweilen ein wenig an uns selbst zu denken. Einmal wenigstens müssen wir die Schultern lockern und den Blick nach oben lenken, enr Sonne oder zum silbernen Gewirr der Sterne, und in einem tiefen Atemang bis in die Finuer-spilgen um die Köstlichkeit des Lehens wissen. Wir wollen nicht erst durch eine welke Blame in na-serer Hand begreifen, daß der Sommer schon loch ateht und der Frühling lang, lang vorbei ist. Und niemals wollen wir das Ziel vergessen.

# Die Mauer

Ich lag in der Sonne, zum erstenmal nach einem langen Winter, rükelte mich im Liegestuhl, blinzeite manchmal zur Sonne hinzuf und glaubte dann, dall alles um mich golden sei; ich summts irgendetwas vor mich hin. Ach, ich war glieklich! Die dunklen Gedanken, die Surgen hatte ich hinter den Gartenzun gestellt, über den nun blähende Büsche schäumten. Zu meinen Füllen lag ein Eidechslein, unbeweglich, nur das Herz sah man klopfen. Ich hewegte mich nicht mehr, um sie nicht zu verscheuchen, und ich dachte: Schwester Eideshelein, Bruder Baum und große Mutter Erde...
Da war auf einmal eine Stimme hinter dem Gar-

Ds war auf einmal eine Stimme hinter dem Gar-tensun; "Solang du von meinem Gelde lehst, so-lang du an meinem Tische satt wirst, bestimme ich!" Ein kleiner Einwand, und noch einmal, hart, meinerscharf; "Bestimme ich!" Dann war wieder

er stehen. Mit unmutiger Bewegung riß er einen Zweig ab und dann von diesem nech die goldenen Blüten, eine nach der anderen. Eine genze Weile stand er so. Dann schleuderte er den leergezupf-ten Zweig fort, warf den Kopf zurück und ging zu dem Bect, an dem er wehl vorher schon umgegra-

Nicht weit von mir an einem Tische saß der Vater, Er sah noch so jung aus in den kurzen Le-derhosen, fast wie ein älterer Bruder seines Soh-nes. Aber sein Gesicht war hart, Ob er wohl ahnen mochte, was er sochen getan, daß er wiederum Steine auf jene Mauer geworfen hatte, die ihn eines Tages unüberwindlich von seinem Sohne trennen würde? Oh sein Hers ihn nicht warnte? Zwar kannte ich nicht den Grund für jene Worte, ich fühlfe es nur, daß ein Vater niemals so spre-

Es war mir weh ums Herz. Lange noch sah ich dem Jusgen zu, wie er ahne Unterbrechung und freudlos Scholle um Scholle umwarf. Gern hitte ich ihn zu mir gezufen, aher ich wagte es nicht, weil er immer so verschlassen und schen war. Klei-

# Aus Wichts etwas Wetter

Wir wissen es, liebe Leserinnen, daß es unter huen manche gibt, die beim Anblick unserer Moeine so schöne und wohltmende Sicherheit. Und gedehilder ärgerlich die Stirn runzeln und denken: rade diese Sicherheit ist es, die wir heute so nötig brauchen, die uns das Leben erleichtern kann, die Wir sagen is auch nicht: "Man nehme vier Metre wenn wir überhaupt noch etwas zum Anziehen uns unempfindlicher macht gegen die Widerwärtig-

men können. Da gibt es alte, karierte Betthezüge, ein unhrauchbar geworde-nes Leintuch; jener geblümelte Vorhang reicht zu einem reirenden Bauernrock, den man mit Tra-gern und Taschen versehen kann, Ab and zu haben wer noch ein paur Stoff-reste, und Kleider zweifarbigem Stoff sind so medern. Ein wenig Ge-schmack, Erfinder-geist und Geduld gentiges, um bei-nabe aus "Nichts" etwas Nettes zu, ma

Dabei wollen wir Ihnen helfen. Wir bringen heute ein paur Sommerkleider, die alle aus alten Sachen hergestellt werden können, nur wenig Stoff henötigen, und doch der Mode entsprechen, Wir witten je von unsern eigenen Kleidemorgen und wollen Ihnen helfen.

So unter Kleid L. das aus irgendwelthem weißen Stoff hergestellt werden kann; Besan an Rock, Aermel und Gürtel, der zugleich Mie-der hildet, ist aus

Kleid 2, dem der neuartige Halsausschnitt seinen Schick verleibt, - und dann unser legtes Modell (3), das chonfalls aus einem alten Kleid bergestellt waschen, aber nicht entsteint. Aus der ganzen in einer stillen Vierrelstunde nicht vergönnt sein die geringste unserer Aufgaben, durch unser Wewerden kann; ist es einfarbig, machen wir den
Masse, mit etwas Zimt und Nelken angewürzt, soll, ein wenig au uns sellist zu denken und daran,
sen, unsere Erscheinung ein paar Lichttupfen ins Einseh aus buntem Staff, ist es bedruckt, wied der
formt men kleine Küchle, die bei guter Hige auf
wie wir uns, trop unserer zusammengeschrumpften
eintönige Grau zu sehrn, daß die ein wenig frober
Einzen aus weißem Leinen oder Pikee sein. Und



haben. Als ob wir keine anderen Sorgen hätten!" Nun, glauben Sie es uns: Wir winsen selbst am hesten, daß die Zeit sehwer ist, und daß auch die Frauen ihr Teil daran zu tragen haben, oft mehr als das. Aber wir sehen nicht ein, warum es uns in einer stillen Viertelstunde nicht vergönnt sein Bestände, ein bisiehen nett machen können. Denn werden, die mit uns umgehen. Das sind Kleinig- nun frisch ans Werk.

keiten des Alltags, die uns hilft, die so notwen- huntem Stoff. — Aus einem altmodisch gewordige gute Laune zu erhalten. Was würe geholfen, denen Sommerkleid fertigen wir das reizende dige gute Laune zu erhalten. Was wure geholfen, würden wir uns in Säcke billen und mitrischen Gesichts unsere Straße ziehen? Das Leben würde dadurch nicht einfacher, und er ist viellescht nicht

Verkehrserziehung tut not

Dan die Verkehrsunfälle in erheblichem Maße wieder zunehmen, davon wird aus den Zeitungen wehl Kenntnis genommen, die Schlußfolgerung daraus aber - leider - nicht gezogen. Man bedauert den Unfall und ist oft eichtfertig genug, die alleinige Schuld auf das Konto des Auto- und Motorrad-Lenkers oder auch des Radfahrers zu schieben. Dies ist nicht immer ausgeschlossen, einer geäußerten Meinung, der auch gleich hinzuzufügen ist, dall die genannten Fahrzeuge sich nicht im Schnekkentempo durch Straßen und Gassen wälzen können, da sie dann verkehrshemmend wären. Also, so findet jetzt der freundliche Leser, daß wir es heute auf den Fußgänger abgeschen haben, und es klingt mir dabei von da und dort auch schon der Einwand entgegen: türlich, immer der Fußgänger". Hand aufs Herz, ist nicht schon ein jedes von uns, ob Mann oder Frau, verkehrswidrig über die Straße gegangen und hat sich dabei vorwurfsvoll tappt? Ansonsten braucht man ja nur einmal an einer Straßenkreuzung Aufstellung nehmen und den Verkehr aufmerksam verfolgen, dann wird es ein leichtes sein, zahlreiche sündige Verkehrsteilnehmer gedanklich zu registrieren denn es ist damit noch lange nicht gesagt, daß, well sich nichts ereignet hat, alles ohne Tadel ist. Straßenüberschreitungen, ohne sich zuvor nach links und sechts umgeschaut zu haben, besonders zu verurteilendes Verweilen auf der Straße, und sei es auch nur unter dem Randstein, woru noch falschseitiges Gehen auf Wegen ohne Gehweg kommt, das alles sind Dinge, die den Verkehrsvorschriften widersprechen. weil sie eine ständige Gefahrenquelle für Unfälle sind. Nachdem der Fahrzeugverkehr eine ansteigende Kurve aufwelst, müßten die Vorschriften von den Erwachsenen viel mehr als bisher verflolgt werden; schon mancher Unfall wäre dadtrich vermieden worden. Besonders zu tadeln ist aber auch das Verhalten der Jugendlichen und Kinder, die ersteren einmal sind nur zu leicht dazu geneigt, solcherlei Aufmerksamkeit, zu bagatellisieren, denn nach ihrer Melnung gelingt der letzte Sprung vorbei, auch noch in der letzten Minute - manchmal aber auch tins Krankenhaus. Und erst unsere Kleinen! Sie tummeln sich, sorgios wie sie nun einmal sein dürfen, leider auch auf den Strassen, wohin sie nicht gehören. Ein Beweis dafür, wie schwer sie es einem Fahrer machen können, sei hier gegeben. Ein etwa siebenjähriger Junge steht auf dem Gehweg mit dem Blick auf einen herannahenden Lastwagen. Der Lenker des Wagens hat den Jungen ins Auge gefaßt, und - man sieht es ihm an - erwartet eine Dummheit, Richtig, der Junge springt, als der Wagen auf gleicher Höhe mit ihm ist, vom Gehweg herab über die Straße. Hätte in diesem Fall der Lenker nicht schon vorher die Situation erfafit, ware ein Unglück nicht mehr zu vermeiden gewesen. Die Eltern erfahren nie, in welcher Gefahr ihr Kind geschwebt hat, weil la alles noch einmal gut abgegangen ist. Zum Schluff soll mit Nachdruck daran erinnert werden, daß die Verkehrsvorschriften nicht nur dazu erlassen wurden, um eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs zu gewährleisten, sondern um noch in weit höherem Maße Leben und Gesundheit aller Bewohner zu schützen. Die Vorschriften sind also durchaus keine Schikanen, als was sie leider nur gar zu oft ausgelegt werden, und es ist deshalb Pflicht aller Erwachsenen, sie zu befolgen, win auch die Pflicht der Eltern und Aufgabe der Schule, die Jugend immer wieder euf die Gefahren der Straffe hinzuweisen und zu belehren. Denn wenn die Belehrung - dessen sei man sich stets bewußt — erst durch den Richter erfolgen muß, und narbenvoll in der Tiefe, setzt aber durch dann ist das Unglück auch schon geschehen seine gewallige Größe alle in Erstaunen, denen wußt - erst durch den Richter erfolgen muß, und das Leid, ob größer oder kleiner, da. Ki. er früher so zierlich vorgekommen ist. - Am teinschule Altensteig und das Lehrerseminar

Das Ergebnis der Katastrophenpolitik des Dritten Reiches

Landrat und Oberbürgermeister Kalbfell, Reutlingen, sprach in Nagold

Mit einer ungewöhnlich stark aus allen Krei- zu versuchen, durch Arbeit wieder hochzukom sen der Bevölkerung von Nagold und Um-gebung bis nach Altensteig hin besuchten Versammlung begann die Sozialdemokratische Partei in Nagold ihre Aktivität. Es sprach Landrat und Oberbürgermeister Kalbfell von Reutlingen. In einer mehr als zweistündigen völlig freien, gedanklich wie stillstisch ausgezeichfreimütigen Rede behandelte er unter der gespannten Aufmerksamkeit der Zuhörer ganzen Komplex der Probleme, die uns heute am Herzen liegen.

Er lenkte zunächst den Blick auf die Vergangenheit, zeigte, wie Hitler nach der Macht strebte, zur Macht kam und die Macht in unerhörter Weise minhrauchte, eine Politik des Militarismus in Potenz mit gewollter Kriegs-politik trieb und das Volk in den Wahnsinn eines Krieges stürzte, der verbrecherisch in unerhörter Mißwirtschaft geführt wurde und zu der totalen Katastrophe trieb, die viele heute noch nicht ganz begreifen. Die vielerörterte Schuldfrage beantwortete er damit, daß das ganze Volk, er selbst nicht ausgenommen, ein gewisses Maß Schuld trage, well es die Grundibel des Nationalsozialismus nicht erkannte. Wer sah auch zum Beispiel bereits in den Siegen der deutschen Armeen Deutschlands Untergang? Die Schuld tragen aber insbesondere die-jenigen, die vor 1933 und am 5. 3, 1933 Hiller wählten und somit zur Macht verhalfen.

Im einzelnen wußte Herr Kalbfell eine Reihe töchst bemerkenswerter Tatsachen, die noch nicht allgemein bekannt sind, gerede über natiotalsozialistische Mißwirtschaft und Wahnsinnsolitik im Kriege mitzuteilen. Das Ergebnis sind Millionen Tote, darunter die beste deutsche ugend, das ist dreimal so viel als im I. Weltkrieg. Das Fazit: ein zerstörtes Reich, eine Schuldenlast von etwa 800 Milliarden, entsetzliches Elend und Not stärksten Ausmaßes. Das furchtbare Chaox ist aber auch ein moralisches. Die von den Nazis zum Prinzip erhobene Lüge berbeigeführt. Heute gilt es, in menschlich-christlicher Pflicht den Notleidenden beizu-steben, darüber binaus Mut zur Verantwortung zu zeigen und in harter Schicksalsgemeinschaft Versammlung schloß.

Kirdlide Nadridten

aus dem Dekanatsbezirk Calw.

In Monakam fand unter zahlreicher Be-

teiligung der Gemeinde und der Pfarrer des

Dekanats eine Trauerfeler für den am 1. März

1945 in Düsseldorf gefallenen Ortspfarrer, Paul

Eisenschmid, statt. Monakam-Unterhaugstett

war die erste ständige Stelle Elsenschmids. Seit

1935 hatte er sich durch seine ausgezeichnete

Amtsführung und durch seine lautere, selbst-lose Art ein reiches Maß des Vertrauens und

der Liebe erworben. - Der nach dem Tod von

Plarrer Lempp (1923-1944) in Stammheim

urbeitende Pfarrer Stöppler ist dieser Tage in

die Pfalz zurückgekehrt. Die Stelle ist mit Pfar-

rer Theodor Keidel, zuletzt beim Evangelischen

Oberkirchenrat in Stuttgart, wieder ständig

berg und Deckenpfronn, Plarrer Tag

und Kurz, befinden sich noch in Frankreich in

Kriegsgefangenschaft und sind dort als Lager

geistliche eingesetzt. - Gegenwärtig erbeiten

Zimmerleute am Calwer Kirchturm, des-

sen Helm durch Artilleriebeschuß schwer be-

schädigt wurde. Man ist begierig, ob auch der

ziehen wird; augenblicklich liegt er flügellahm

Turmhahn seinen luftigen Posten wieder

besetzt worden, - Die Pfarrer von Zweren

men. Der Redner geißelte die Arbeitsunlust, Schiebertum und Schwarzhandelsgeschäfte. Nun gelte es, den Mensch wieder in den Mittelpunkt zu stellen, mit alten Vorrechten aufzuräumen, auch die Militaristen an der Hände Arbeit zu gawöhnen, den Arbeitern, Handwerkern und Bauern ein menschenwürdiges Dasein zu verschaffen, sie Anteil nehmen zu lassen an den Kulturgütern, zur Sozialisierung reife Betriebe zu sozialisieren und entsprechend aufzubauen. das ganze Volk zu gutem Geschmack und guten Geist auch in der Schule zu erziehen. Den Begriff Arbeit faßte der Redner im weitesten Sinne. Wir wollen, wie er sagte, vom Proletariat zum Arbeitertum übergehen unter freier Entwicklung der sozialen Ordnung, weil wir sonst zugrunde gehen müßten. Auf diese Weise werde der Weg frei für den Aufbau, damit wir einmal als Europäer im geeinten Europa unsere Rolle spielen.

Als zweiter Redner sprach kurz der zweite andesvorsitzende der Sozialdemokratischen Partel Südwürttembergs, Kreisamtmann Reb mann. Er zollte der fleißigen und sparsamen Bevölkerung Nagolds alle Anerkennung und obte die gutgeführte Gemeindeverwaltung, die seit 1933 jedoch unter dem in Nagold besonders starken Naziterror gestanden habe. Er gab weiter einen Rückblick auf die Zeit, die dem Einmarsch der Alliierten folgte, und kam auf einige unarfreuliche Dinge zu sprechen. Pflicht des seuen Staates sei vor allem auch, das natürliche Recht wiederherzustellen.

In der Diskussion sprach Jakob Brezing vom kommunistischen Standpunkt aus. Eugen Schnabel verlangte unter Berufung auf den Zwang zur Sparsamkeit, begleitet von stärkstem Beifall der Versammlung, die Wiedergutmachung des alten, durch die Nazis begangenen Unrechts, daß am 1, 10, 1938 der Kreis Nogold aufgehoben wurde. - Landrat Kalb-Is II mahnte im Schlußwort dazu, sich auf hat einen grenzenlosen moralischen Tiefstand de in er großen Aufbauebene zu bewegen, worauf der Kreisvorsitzende der SPD. Dagne dem Redner dankte und in später Abends die vom Ortsvorstand Wurster geleitete

Himmelfahrtstag beging der Kirchen-Bezirk mit erfreulichem Besuch und Verlauf das berkommliche "Missionsfest". Es wat die 115. Jahresfeier des Missionsvereins, zum 100. Mal wurde sie in der Calwer Stadtkirche abgehalten. - Die Pfarrerschaft des Bezirks hielt eine Rüstzelt in Wart ab, die für die in nerliche Verbundenheit und für die Bewältigung des Dienstes mit seinen alten und neuen An-sprüchen fruchtbare Hilfe gab. Aehnliche Ziele encht eine Helmkehrerfreizeit für Pferrer bei der Evang. Akademie in Bad Boll zu erreichen, tu der sich gleichfalls verschiedene Pfarrer des Kreises freimachen konnten, bekannte würt-tembergische Hochschullebrer und Kirchenführer haben ihre Mitarbeit zugesagt, so daß von dieser Tagung dasselbe erhofft werden kann, was bisher die Rüstzeiten für alle anderen Beafsgruppen unseres Volkes erreicht haben; eutliche Herausarbeitung des Auftrags der Grebe in verwirrter Zeit und gemeinsamer reudiger Zeugendienst für die frohe Botschaft

n Not und Leid unserer Tage. Nagolds Ehrenbürger Georg Dieterle 90 Jahre alt

Am 21. Juni begeht Stud-Direktor a. D. Dieterle seinen 80. Geburtstag. Er ist ein Sohn Beim Verkauf der Beeren sind diese nur im des Schwarzwaldes, wurde 1836 in der Kohl-Bezirk abzusetzen und müssen die geltenden mühle bei Altensteig geboren, besuchte die La- Höchstpreise eingehalten werden.

Nürtingen und war runächst kurze Zeit Volksschullehrer. Nach bestandener Reifeprüfung studierte er evangelische Theologie und wurde 1886 Helfer in Knittlingen. Fünf Jahre darauf kam er als zweiter Stadtplarrer und Bezirksschulinspektor nach Nagold, 1898 wurde er Dekan und Bezirksschulinspektor in Münsingen, 1902 Vorstand der dortigen Lehrerbildungsanstalt. 1907 kam er nach Nagold zurück und übernahm die Leitung des Lehrerseminars Nagold. 17 Jahre lang stand er an der Spitze dieser Anstalt. Durch sein Wesen, ehenso durch seine Bildungslaufbahn war er für diese Stelle servorragend geeignet. Mit liebevollem Verständnis für die Jugend, mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und großer Hingabe waltete er seines Amtes und bildete hunderte von jungen Leuten zu tüchtigen Volkserziehern beren. Dieterle hat sich aber auch als Heimatforscher inon Namen gemacht. Er verfaßte die ebenso ründliche wie anschauliche "Geschichte der Stadt Nagold", 1924 schied er aus dem Amte und leht seither bei seinen Angehörigen in Ludwigsburg. Die Stadt Nagold übermittelte hm zu seinem Ehrentage herzliche Glückwünsche und ein passendes Geschenk. Seit 1931 ist Dieterle Ehrenbürger von Nagold.

#### Wildhader Hotelgewerhe organisiert sich

Die Inhaber der Hotels, Gaststätten und Pensionen in Wildbad traten zur Besprechung der schwierigen Lage ihres Gewerbes zusammen. Hotelier Franz Bopp gab einen Unberblick über die Entwicklung des Hotelwesens vor dem Kriege und in der jetzigen schweren Notzeit. Um aus der Not berauszukommen, müsse an der Wiederbelebung des Fremdenverkehrs energisch gearbeitet werden. Dazu sei die Mithilfe aller Beteiligten notwendig, gelte es doch, den Kranken und Erhelungsbedürftigen den Segen der weltberühmten Heilquellen Wildbads zugänglich zu machen, Da der Einzelne nicht viel vollbringen könne, müsse eine alle umfassende Organisation geschaffen werden. Ein kleiner Ausschuß hat bis jetzt die notwendigen Unterhandlungen geführt. Nun ist es an der Zeit, eine Berufsorganisation ins Leben treten zu lassen. Zunächst wurde ein Gründungsausschuß berufen. Einmütig wurde Hotelbesitzer Kempf fConrordia) zum Vorsitzenden desselben gewählt, In den Ausschuß kamen, durch Zuruf gewählt: Frau Fritzsche (Post), Hotelier, Kühn (Badhotel), Oscar Frey (Bahnhofbotel) und Hoteller Kleser (Deutscher Hof). Bürgermeister Lang, der mit dem Sachbearbeiter des Amts Besatzungsleistungen, Herrn Werner, der Versammlung beiwohnte, besprach mit den Anwesenden in ungezwungenem Melnungsaustausch die zu klärenden Fragen. Mit Interesse erfuhren die Hotelbesitzer, daß bereits eine Landesorganisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes für die französische Zone mit dem Sitz in Reutlingen besteht

#### Waldbeerenerate im Kreis falw

Mit Beginn des Monats Juli wird das Sammeln von Beeren im Walde nur für Bezirksangebörige allgemein erlaubt.

Sammlern, die schon im Juni betroffen werden, werden die Beeren zugunsten der Krankenhäuser rücksichtslos samt deren Behältern abgenomment Sammelzeit ist von morgens 6 Uhr his abends 20 Uhr.

Die Beerensucher werden gebeten, nur mit der Hand, nicht mit Kämmen, die Beeren zu gewinnen, Waldzäune nicht zu übersteigen, Zauntüren wieder zu schließen, Forstpflenzen und Beerenstauden nicht zu zertreten.

Der Kreisforstmeister.

Familiennachrichten

January .. Die glückliche Gehu rea Stammhalters zeigen Rath Andler, Helmut As Bad Teinach, 13, Juni 1946. Ala Verlobte grüßen: Gretl Roller, Tuni Schneider, Negold Eblin-gen, Pfingsten 1945

Paldigonnach. Juni - 1940. Tedesaurrige und Danksagung. Unser lieber Valer, Großvater, Oakel, Schweger und Schwie

Wilhelm Fauth

ist im hoben Aller von 81
Jahren am 30. April von uns
organgen. Nur wenige Woshen trensten tha im Tode
von asiner lieben Frau. Für alle Sewejse inniger Tellnahme nagen wir herzlichen Dank, Sesonders für die trestreichen Worts des Herra Pierrers, für tie aufopiernde Pilege Schwester Mina, den erheben-den Gesang des Männer-Getangvereins und Kirchenchers für die zahlreichen Krans- und Blumesspenden und allen de-sen aus sah und feru, die he yur letries Rubestiltte beteten. Die trauernden Hin-

Wildberg, 12 Juni 1945. Tiefbetrüfd gebon wir alfen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere cellebte Mutter und treusor-gende Grofimuttar, Schwägerin nd Tante

Bran Maria Thomas Witwe sach kurrem Krankenlager am Shinston, den S. Juni, Seimpe-gangee ist. Wir haben sie em 11. Just in Wildberg au Grabe getragen Text: Luk 12, V. 35 bis 38. Wir danken allen von Herren für jegliche erwiesene Liebe und für die so reichlich Traner: Frau Lina Repp. qub. Thomas, Adol-He-phun, Ing. Ellingen a. N. die Erkell Elechord, Waltrand and Josephun, Fran Margarete Holer Wwe, mit Ursula und

Caimbach, 14. Juni 1946 Todesanzeige. Meine liebe Gettin, unsere

iebe Schwiggerin Vera Müller, geb. Metrock.

ist nach langjährigem Leiden im Alter von 56 Jahren nur ewigen Ruhe gegangen. In stiller Treuer: Robert Müller, Rüsgermeister, sowie Familie Christian Müller

Dunksagung.

nahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Gattin sagen wir ellen, besonders Herrn Kreissrutmann Behmann für seine Relleidsbozaugungen, so-wie auch dem Calmbacher Gesangverein rauertieder, den herrlichsten Die trauernden Hinter

Hofen, 13 Juni 1948 Unser liebes, sunniges Kind und Schwesterlein Iria Ruth

ist im Alter you nahazu 10 Monaten unerwartet heimgegangen. Für alle liebe-volle Teilnahme an unserem Schmerz danken wir von Her

Schmieh-Zavelstein, 17, 6, 46 Meine Hebe Frau, unsere tren-Schwester Schwägerin und Tante

Elisabeth Holler

geb. Nonnenmann ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 32 Jahren unerwartet rasch in die ewige Helmat abgerulen worden. - Für alle Liebe und Teilnahme während der Kranbken wir herzlich In tief. Leid: Der Gatte: Georg Hoffer mit Kindern Walter und Inges des Bruders Fritz Nonnenmenn mit

Todesanzeige und Danksagung Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gat-ten, unseren treusongenden Vater, Schwiegervater und

Jakob Friedrich Kern

nach einem arbeitsreichen Le-ben am 29. Mai 1946 im Alfer von nabenn 80 Jahren zu sich nehmen. Wer unseren lie sen Entschladenen kannte, wird unseren Schmerz versiehen. Wir haben ihn am Sonntag. den 1. Juni, zur letzten Robe gebottet. Allen denen die ihm die letzte Ehre erwiesen be-ben, besonders Herra Pfarret Klein für die trostreichen Worte, dem Kirchenchor für ien erhebenden Gesang, sowie für die vielen Kranz- und Blu-menspenden sei herzlicher Dank gesagt. In tiefer Teauer

Bekanntmachungen

für Klasse I der Oberschule in Neuenbürg findet am Dienstag. 25. Junt, um 8 Uhr, im Zeicher tatt, Die Prüflinge brieges tur Prüfung ein Heft u. Schreib gerät mit. - Die Aufnahme in Klause I erfolgt auch im Fall des Bestehens der Prüfung zu nächst mur euf Probe. Dr. Eichharst.

Oberschule für Jungen. Altensteig, Schüler und Schülerinnen der 4. Grundschul- oder einer höheren Volksschulklause (Höchstalter 12 Jahre, Stichtag I. 93, welche in die Oberschule übertreien wol-len, werden unter Vorlage eines Ceburtischeines am Donnerstag, 27. Juni, von 14-17 Uhr, im Dem Einsamen hillt Ebeanbehnung interen Schulhaus, 2. Stock, an-

Der schriftliche Teil der nahmeprüfung findet am Montag, it. Juli, ab 6 Uhr, statt. I. V.: Osterfan.

The Geschäftszeit-Plakut durch Atelier Rans, E. mühl-Hiraeu. Telefon 624. Ernat-

#### Geschäftliches

EinzelbandeL

Chess-techn, und kosmet. Arti-kel sind wieder lieferbar, Ebenso Auto - chem. - Artikel, Für Indu-strie und Handwerk Handwasch-C 1131 an S. T.

#### OELGEMAELDE MENGERSEN NEUENBORG-Worlf-

Krankenversicherung ist Pflicht eines jeden vorsorglichen Familienvateral Kranksein verursacht große

Sorgen. Die Versinigte

Krankenversicherungs-A.-G. achilizt Sie in eilen Krankunitafallen vor hohen Kosten or Arzt, Krankenhaus. Operation; Argneten usw., niedrigen Monatsprämien. zelversicherung schon ab RM 3.50 monatlich. Keine Warteseit für Unfälle und akute Inlektionskrankheiten. Bei Nicht-namspruchnehme Främsenrückwähr. - Auch Ve ungspflichtige können Krankenhaustagegeld-Tarif schließen. Gegen einen monattichen Beitrag von RM t.- 1 sten wir monatlich RM 150. Verlangen Sie sofort Auskunft und Besuch durch Bezirks-vertretung für den Kreis Calw Artur Moritz, Bad Teinach,

Uniere Talstraße 40. Mitglieder bitte ich um name Amschrift zwecks Karlei-zufstellung.

ERNESTI-SPETH, Karlsruhe, Binnarckstraße 55. - Besuchszeit täglich von 15-18 Uhr aufe Mittwoch, Telefon 7571.

#### Stellengesuche

Wagner-Lebrstelle für 17), Jungen Angeb. u. C 675 an S. T. Calw. ien, sucht Stellung in gt. Hause als Zimmermädchen, Verkäuferin oder Kontoristin. Kleinstadt erw.

#### Stellenangebote /

schoffliche Arbeiten (Staff, Feld und Pferde), Kost und Wohnung im Hause. Fritz Harter, Klein-Enzheif, Post Calmbach.

Lehrmädehen gesucht Buchhand-lung Lauk, Altensteig. Selbständigs Stützs in 4 Personen haushalt zu sofortigem Antritt gesucht. Frau Helge Lauk,

Jüngeres Madchen, welches gerne der Gärtnerei mithilft. sofort gesucht. Guter Lohn und gute Verpflegung wird zugesich. Hugo Lederer, Gertenbau 326. Zu erfragen hei Fran rie Grodmann, Wart. Kreis w. Haus Nr. 76.

#### Tausch / Geboten

Page Matratzen, neuw., 6teilig: gesucht ein Herrenanzug oder Anzugstoff für mittlere Größe Angebute unter C 1134 an Schw. Tagblatt. Neuenbürg.

Herrenaum, dunk, sehr got erh, f. Gr. 1,80 m. ges. gleichwert. Schneiderkostim, Gr. 42-44. An-geb, n. C 676 an S. T. Calw. Break, gut erhalten, 6-Sitzer, mit

Patentachsen; gesucht gut erh. stärkeren Einspännerwagen od. Bauholz und Schnittware, Jakob

#### Verschiedenes

Mahagoni-Schlafrimmer wird leibgegen monafliche Leibgebühren Anfrag, n. Telef. 287 Neuenbürg ertoren von Tetalillegergeschäd Herren-Joppe, Marrago, von ein rigem gut. Anzug, auf dem Wege von Calmbach noch Würzbach vermutt, zwisch. Waldrand und den beiden Würzbacher Mühlen. Rathaus Waldrennech b. Neuenb.

26jahr. Mädel, vertr. mit Bärnarbet- Wildbad. - Verloren gold. Brosche (Pferd), personi. Andenk., rwisch. Eberhardbad u. Bahnhufhot. Geg. gute Belchn. joyti. auch andern. Schmuck) in d. Buchd. Einele abz. Die inzwischen ermittelte Person, welche am 28, 5, an der oberen

> Vermeidung unnachsichtlich. An-zeige sofort im Hause Waldrenmacher Steige 24 abgeben Entlawien am 14. Juni in Calve deutsche Schäferhundin. 2 J., graugelbe Decke, suf "Alma" hörend. Vor Anhauf wird gewernt. Abrugeben gegen gut Belohnung und Fottergeld a Friedrich Dongus, Althengstett.

#### Heiratsanzeigen

Fabrikbesitzer, 30er, vermögend. idealgesinnter gebildeter Dame. Näheres unt. Nr. 83 durch Briefbund Treubelf, Geschäftsstelle München 51, Schlieffisch 37.

Velches adelgesinnte Schwahenmädel wünscht mit jungem Land-wirt Briefwechsel zwecks späterer Heirat, 25 J. Einheirat in Gastwirtschoft night ausgeschlossen. Bildeuschriften unter C 674 an S. T. Calw.

Einwandired und diskret bringt Sie der Schwarzwaldzirkel (Ehernbahnung) zu Ihrem sehnlichsten Her-zenswunsch, bald eine Ilabe Helmat zu finden. Monati Beitrag bei Verheiratung durch d. Zirkel RM 3.— ohne jegl. Nachzahlung Zeschriften mit Rückporto an die Leiterin Fran Freyja Krause-El-binghaus, (14b) Hirsan bei Calw, Landhaus Freyja, Tel. Calw 335. Gehildete Dame, @erin, vermögd. hildetem Herrn, Nüberez unter Nr. 86 durch Brieffund Treuhelf, Geschäftestelle München 51,

## Suchdienst

und Stabagefr, Adelf Welk, Feldpost-Nr 45 357 C. Letzie Nachricht. von Radom gr. Weichselbogen. Zuschriften erb. Frau Mössinger, Wildhad, Kernerstraße 223.

it Volks-feprüfung nd wurde e darauf Bezirksvurde et ünsingen, dungsanrück und nars Na-er Spitze so durch se Stelle om Ver-cher Ge-vallete er

n jungen heren. Herscher e ebenso chte der m Amte rigen in ermittelte Glück-nk, Seit old. side

ten und zusam-Ueberelwesens kommen, remden-n. Dazu twendig, holungsmachen. könne, tion ge-huß bat dlungen berufen. f (Con-gewählt, gewählt:

and Hormelater es Amts erner, mit den ingsausnteresse its eine ind Be-he Zone

ranken-tern ab-s 6 Uhr eren zu steigen,

as Sam-Bezirks-

ltenden Brosche endern sele abz. iese ew. ich. An-Valdeen-

n. Calw A J.
...Alma'
rird gerird ge

hwaben-

m Land-s späte-stramme satnisse. win. ingt Sie ernbah-za Her-be Helsahlung an dia ruse-El-i Calw, iw 335. mit ge-mit ge-chen since and a since chen since

## Kleine Nachrichten

Amerikanische Zone

Stuttgart. Die Sauberungsspruchtammer bat ben früheren Ortsgrappenteiter und EN. Oberftutmitihrer Christian Ruef ans Giugen a. d. Brenz, ber ebentals beutider Schähermeiber war, in die Gruppe ber Belafteten eingereibt. Sein Bermögen with als Beitrag zur Biebergutmedung eingezogen. Anei ift zu Conberarbeiten für die Gemeinde beranzugleben.

Stutigart. In der am 24. Juni beginnenben in Lebensmittelperiode werben bie Rationen auf Beidig bes Lanberrais für Arbeiter und für Stäbte mit über 20 000 Einwohnern auf 1330 Raterien er-

Manden. Auch ben baperiiche Kultusminifterium bat die Prügelftrafe in den Schulen aufgehoben. Manden, Die Bermögensmerte belafteter Ragis follen in Bayern jut Entichädigung der Juden Ver-wendung finden.

Minchen Der Milliärgericht hat ben Landes-vorschienben ber Kommuniftlichen Partei Baperns, Georg Filcher, zu vier Wonaten Gefängnis verur-teilt Die aleiche Strafe haben vier tommuniktische Jarieliefreräre und ein Abbeilungssetter wegen des unersandten Grenzübertrittes in die zufliche Jone erhalten

Bienbaben. Der Zuzug nach Wiesbaben ift mit fofortiget Wirtung gespetrt worden mit Ans-nahme für heimfebrende Kriegspelangene und die-jenigen, die am 1. September 1939 ichon hier gewohnt haben.

#### Englische Zone

fam burg. Das Oberfte Saupiquartier ber bri-ificen Kontrollfommiffion mird feinen Sie nach Sam-

Samburg, Sier ift bie Filmicaufpielerin Rathe Dickoff verhaftet worden, weil fie als Gunkling von Esebbels mehrere andere Runkler feinerzeit benun-giert bat.

hamburg, Der ebemalige Dolmeilder Gepp Dietriche GS. Oberfturnfuhrer Junge-Roch, ift vom bei-tichen Militärgericht zu vier Jahren Gefängnis ver-urieilt worden, weil er in einem Fiicerhoot nach Danemark geflohen war.

3ferlohn, Wegen Motbes en einem britifchen Allieger ift ber frubere Ungehörige ber Butzburger Bolizei, Josef Mit, jum Tobe verurteilt worben, Ein anderer Angeflagter erhielt 20 Jahre Gefängnis.

#### Russische Zone

Salle. Die Scharfrichtergehilfen Johann Klein aus Salle und Andreas Roje aus Magbeburg find wegen aftiver Teilnahme an mehreren taufend Sinrichtungen jum Tobe verurieilt worden.

Brestau hier find ift Mitglieder der Organi-fation "Freies Deutschland" verhaftet werden, beren Sauptziele die Diebervereinigung Reberichleftens mit Deutschland ift.

Berlin, General Roelt, ber Chef ber frongofi-ichen Bettreter im Roordinierungpausichut bes alli-ierion Rontrolltates, wird Berlin verlagen und burch Generalleutnant Roiret etfeht werben.

London. Gine Cenfung ber Brotration ift in Eingland febr mabridernift. Der Ernafhrungeminitter ift noch Ranada geflogen, um Lebensmittel eingufaufen.

Baris, Der Chef ber Parifer Gerichtspolizei Rene Desocons, ift wegen ber Flucht bes Grogmuftl aus Paris seines Amies enthoben worben. Wien, Die Donauschiffabrt ift von ber rufflichen Militärverwaltung in ihre Verwaltung übernommen

Am lierdam. In Scheveningen klätmien inter-nierte Rationalsozialisten das Haus der Mache und letten es in Braud. Die Ordnung konnte wieder der-gestellt werden. Bon vier verlegten Internierten ist einer gestorben.

Brag, Mit fünfiebn beuifden Rriegsverbrechern ift auch ein Bruber Görings, Emanuel Göring, Direftet ber Globamerte in Billen, nach ber Tichechollomatei überführt worben.

Berufalem, Bilbifce Terroriften haben fünf Brifden in bie Butt gesprengt, Damit ift bie Berbimbung gwifden Balaulna und Transjorbanien unterbrochen. Wegen ber Bortomunifie ift ein Musgehoerbot erlaffen worben.

Singapur, Acht fapanliche Kriegaverbrocher, barunter Bijabmiras hara, find gebungt worben.

Colombon on bo, 40 000 indische Plantogenarbeiter find in den Strelf getreten. Sie fordern die verfossungensteiter für die ferfonung der vollen Bürgerrechte für die auf Coplon lebenden Inder,

# Dr. Joannes Baptista Sproll 30 Jahre Bischof

Dr. Joannes Baptista Sproll 30 Jahre Bischof

\*\*\* Rottenburg am Neckar, die Bischofstadt der
900 000 Katholiken Württembergs, einem bescheiden denen Wanderer gleich am Rand von Fluß und
Ebene hingelagert, ist ein sehe unscheinharer Bruder anderer stolzer Bischofsige.

Hier empfug am 18 Juni 1916 der damalige Generalvikar Dr. Joannes Baptista Sproll die Bischofsweihe, Bischof Paul Wilhelm von Keppler nahm die Konsekration vor. Die Bischoffen Kirstein aus Mainz und Dr. Waig aus Feldkirch assistierten, Seitdem üht Dr. Joannes Baptista sein bischößiches Ant aus, zunächst elf Jahre als Weilshischof, um dann Nachfolger des weithin bekannten, greilen Bischof Paul Wilhelm von Keppler zu werden.
Dem Gelehrten folgte der Volkshischof, der schlicht im Wesen, dem Einfachsten seiner Herde näher ist als allem Prunk der Erde und keinem so wenig hold, wie der eigenen Person, Es ist der Bischofder in einer Epochee, angefülß mit Problemen, Verwirrung und anZerster Not des Duseins uichts aus deres tat und tut, als Tränen des Leides teochnen, Bedrängnis mildern, hilßos ausgestreckte Hände mit hilderlicher Tatkraft erfassen. Es ist der Kirchenfart, der sich als treuer Wächter auf den Zinnen keinen Augenblick im Zweifel war, was der Anbruch des Nazizeitalters für Vaterland und Kirche fürst, der eine Rottenburg fürst, der eine Rottenburg in der sich als treuer Wächter auf den Zinnen keinen Augenblick im Zweifel war, was der Anbruch des Nazizeitalters für Vaterland und Kirche heedute. Mit allem Preimst trat er der drochenden Gefahr entgegen. Er verdoppeke seine Austrengungen, hielt große Jugendtage und sammelte an vielen Orten Tausende um seine Kanzel, auf der er des Lunwahre und Unchristliche der Bewegung sehn ung ein. Haltung ein nehm fühlt er ziehe Glaubensfeler herden nach gesten der Nazis diesen Bekennerhischof und — ich wir gen haltung in her Partei nicht Halt machte. Man haßte auf seiten der Nazis diesen Bekennerhischof und — ich wirden der Nazis diesen Bekennerhische und seine der Beiebanden mit den Angenblick ein und sehn den gern der Partei nicht Halt machte. Man hallte auf seiten der Nazis diesen Bekennerhischof und — ich will die allgemein bekannten wüsten Szenen des Jahres 1938 nicht nochmals aufrühren — schickte ihn am 24. August 1938 in die Verhannung. Nahesu siehen Jubre mußte der greise Oberhirte außerhalb seiner Diözese verbringen. Doch "Gottes Beistand zuh dem Bischof die Kruft, das schwer auf ihm lattende Heimsech zu tragen und seine Brüder immer wieder an stärken mit den machtvollen Worten seiner Schreiben an Klerus und Volk", Kaum aher war er von seinen Diözesanen auf das herzlichte begrüßt, auf seinen Bischofsig nach Rotten-

im Dom unter Mitwirkung des Bischafs statt; an-schließend ist Jugendkundgebung auf dem Markt-

#### Landesbischof D. Wurm in Leutkirch

Die evangelische Gemeinde Leutkirch beging am vergangenen Sonntag die Feier ihres 400jährigen Bestehens, an der neben anhireichen Glünbigen Lan-deshischof D. Wurm und weitere Prälaten und Pfarrer aus der näheren und weiteren Umgehang teilnahmen. Nach dem feierlichen Einzug der Geistlichen in die Kirche sangen die Kirchenchüre der Gemeinden Wangen, Leutkirch und Iany Kantaten und Choräle alter Meister. Die Festpredigt hielt Landesbischof D. Wurm.

#### Ein Wanderbibelfest

Vernehmen, was für uns alle so wichtig ist: unsere Zeit verlangt ganze Christen, die eine konsequeute Haltung einnehmen. So spricht der greise Bischof, so handelt er aber auch. Je schwerer die Zeit, um so handelt er aber auch. Je schwerer die Zeit, um so mehr fühlt er sich verpflichtet, groß in der Leistung, treu im Glauben zu leben und zu wirken. Sein Leben und seine Haltung ist uns Mahnung und Verpflichtung.

A. Schwenger

Jugendtag in Rolfenburg

Die Kath. Schwabenjugend ladet zu ihrem ersten Jugendtag am Sonntag, 23. Juni, nach Rotten-feer der Haller Gemeinde eine Jugendund Familienbihel,

# Umschau im Lande

Redargemünd. Die durch Kriegseinwirfung gerftörte Eisenbahnbrücke bei Redargemünd ist ieweit wiederherzestellt, das der eingleifige Selrieb am 17. Jani aufgenommen wied. Damit lann dann der Jugverfehr durch das Redartal von Heinen dam der Jugverfehr durch das Redartal von Heine der dum.
Wern au. Dier erfrantten jahlreiche Bersonen, man ipricht von IZ. an Unterfechunghun. Die Gemeindeberöfferung wurde ichnigeiungli, die Milchiammelstelle geichlosen. Wernau ist für den Ferfonen verlicht gesperrt.

Traillingen fr. Munjingen Bet ben Stüt-men ber legten Woche murben in ber Gerburger Schlacht an, Die 100 Feltmeter Buchenbelg burch bie Bacht bes Orfano umgeworfen.

burg zurückgekehrt, begann er wieder, der immer und für alle eorgende Bischof en sein, der seitdem trog seines geschwichten Gesundheitseustandes mit ninmermüder Schaffenskraft und beispielhafter Be-harrlichkeit tätig ist. Eine ganze Reihe von großen im Brogent.

# Sport am Sonntag

Fußball

VIB. Statigart — t. FC. Nürnberg

Am mornigest Sonsing fällt im Statigarter Neckarsindian die Untscheidung, wer Süddeninder Meister im Fußball wird VIB. Statigart und der L. FC. Nürnberg steben sich gegenüber. Durch die Ergebakos der Spiele des leizen Sonstage hat sich die Sitnation weiter zugnaden der Statigarter verändert, da der Cinh in Mannheim het dem VIB. einen der beiden Packte Versprung, den ar relatie vor dem VIB. hat, einbullin. Bei dem Statigarter Spiel aber mitt der Club beide Funkte eringen, ein Unerschieden künnte dem VIB., zumd ar das beisere Torurchältigs hat, die Meisterschaft siebern, Ven Tilbingen um fahrt um 11 Uhr ein Sauderung ab Hampthalnibolt, der hie Metronges an jeder Station. hält. In der amerikanischen Zone hält er nar sied in Hochtsgen. Zurick führt der Zog um 18 Uhr ab Bad Cannetzut, I ahrkarten zu diesen Sonderzigen können die Inhabet gatiger Einreitsekneim zu dem Spiel gegen Vorlage dergelben an den Schaltern der Tellinger Haupthalnibels Joe Louis ernest Welimeister

Jos Louis ernest weller

Alley Menders en Titel als Welimeister

Kalsporien Der 12 Könnde kan Weller 200 er 25 Januel ernest en Holf, der vor kanden ernester

Auguste werker hand we erneste halben in 21 Könnde kanden erneste en Holf, der vor kand

Lumbach I — Dornsteinn II 5:2

Leas beach II — Leas burg I int Die erste Halbert verlief terlen, trottedem die Güste alles drassetzten, a einem Treffen zu kommen. Kure nach der Panse schoft augs der Louburgen Berhinauffen ein. Nun setzte sich aber nich der Loundscher Sieren atleiter durch und komme unforhen Minuten vor Schieft der Ausgleich erzeiten.

Tamlingen I.— Glatten I. 5:3 14:20. Des Spiel legen im atsimienden Regen, aber bald klarie es sich auf. Das erste Tor der Tumlinger schoft Rieger, gleich darauf, Beira dus 2., 3 sed 4. Tor, so daif die 1. Halberit mit 4:2 für Tumlingen endete. Nach der Passe ließ die Plattelf nach, erzeite aber nich ein fünften Tor. Dergen nahmen die Glattener nannehr des Kampf auf und obessen zuret zwei Tare hinterninander und in letzer Mante gelang ihnen der 3. Treffer. Es wer den Gusten zu gesinden, denn sie Seien durch ein sanberes, einvandfreien Spiel auf.

Vorschau auf den Sonntag

Dergoistica I — Alpirobach I; Dergosetten II — Alpiro-bach II; Flatten I — Dictoroweller I; Pfalagrafensweller I — Ferndenstadt I; Pfalagrafensweller II — Fernden-stadt II.

Handball

Pfaligrafenweiler France — Freudenstadt France; Decemberten France I; Alpirolauk France I; Am Samstag: Schrumberg I — Freudenstadt I; Schramberg II — Freudenstadt II.

Joe Louis ernest Weltmeister

Duell Ganzenhauser-Brindt bei Stattgarts Motorrad-Rennen

Engenen

Es gehörte viel Kervennecheik und Boutine dezu, um bei den Stattgarter Metorendrennen auf der Andenhahn des Niedsarstadium im 60-70 km-freupen über die 400 mm. Bahn zu jagen. In den Klassen über 300 auf 300 ecce gab es interessante Durile zwischen dem Neidlänger Meinterfakres Guszenskanser auf dem Possaner Brindli in der 200er-Klasse siegie Gunzenhauser mit seiner Norten knapp in 244,7 Min. titt die 6600 m. Bemien. Dagegen kann Brindli in der 200er-Klasse siegie Gunzenhauser mit seiner Norten knapp in 244,7 Min. titt die 6600 m. Bemien. Dagegen kann Brindli in der 200er-Klasse in 245,4 (für 8 Haaden zum Erfelg.

Weiteren Sieger: Faistenhaumer-München zuf Budge in den Seitenwagenklassen bis 600 een und 1000 eem, Gerick-Grübenzell auf NSU in den Bennen für Aesweinfahrer der 250- mod 500 een-Klasse und Stogel-Gröbenzell auf Budge in der 200 een-Klasse der Ausweisfahrer.

Friedrichsbafen. Die Züricher Weltwoche litztele der Stadt eine größere Büderipende.

Konlfanz. In einer Dreizimmerweimung verbrauchte zulammen mit ihren beiden Kindern die Jran eines edemaligen SA-Gruppensübrere aus Verlin in ABensbach innerhalb eines Monats fiber WO Kilowalt Strom. Das frauzöliche Pilitärgericht verurteilte fie beshalb zu 400 Mart Gelöftrale, während die deutschen Schörben eine Verwaltungskrafe von 10 Mart pro Kilowaitjunde ansprachen.

Raftatt. Das Sobe Gericht verurieite wegen unerlaubten Baffenbefiges einen Mann ju 10 Jahren Buchtbane. Der Angeflagte hatte Schuftwaffen feines gefallenen Brubers verftedt gehalten.

gefallenen Bruders versiedt gebolien.
De i de loerg. In einen Pfeiler der Alten Brude fiber den Aedar wurde eine Kalleite eingemaurt, die eine Urtunde über die in Gang befindliche Mebertinlandiehung des bistorijden Tauwerts entdalt. Die Urfunde gibt Auflichtig durüber, wie durch freiswillige Spenden die Meberherftellung ermöglicht wurde und in wessen haben die Bauleitung und die Ausführung der Bauarbeiten war. Als Detuments unserer Zeit wurden auherdem die deute gältigen Geldsstäte und ein Sat Ledensmittellarten mit Asscherfarten eingelegt.

Das geht alle an

Es werden gesucht:

Die Angebürgen (Teinderen) ein Ernst Gafter, geh. 7: 2: 1918, werden geberen, sich beim Hilforbenst für Kriegsgefangene und Vermillte in Tablegen, Kornhaus, zu melden.

#### Radio Stuttgart sendet:

Radio Stuttgart sendet: II

Sonntag, 23. Innir 6.45 Deutschlandspiegel; 9.00

Für unsere Werktätigen; 9.15 Kammermasik; 10.00 Gottesdienst Preiktreke; 19.30 Chors und Orgolkonzert; 11.00

Leang Gattrediensen; 11.30 Fragen, die alle angehen; 12.00

Aus Kunst mid Wissenschaft; 12.15 Aus neum Geist;
13.30 Bruckserhung; 14.00 Aus der schwiblishten Heimat;
13.30 Kinderstunde; 15.00 Masik zur Kaffreutunde und

Uebertragung der reseiten Halbaeit des Foffindlopseis 1.

15. Närsberg – VIE, Smittgart; 15.70 "Der Languer" son
Goldani; 19.40 Stimme der Freihert im der Masik; 19.30

Partieten speechen zur Landingswahl; 20.45 Der Kritiker
hat das Wort; 21.00 Symphoniskenbert.

Munitag, 24. Juni: 8.30 Wie hüren Sie Musik?

(0.00 Schulfunk: Geschichtranteerreicht: Der Niedergung vom Napolienen Vormachtraftlung; 10.45 Marchenstunde; 11.45 Hans und Heist; 14.00 Schulfunk: Gel
chickinenhetericht; Der Niedergung vom Napoliens Vor
machtrafellung; 15.30 Beschwingte Weiten; 15.00 Neue Bu
flandingswicht; 17.45 Paul Eippes erzeiter speechen zur

Landingswicht (7.45 Paul Eippes erzeiter speechen zur

Landingswicht (7.45 Paul Eippes erzeiter).

Der Golde Meister.

#### Programm des Südwestlunks

Sanning, 25. Jani: 11.00 Evang, Margentrier; 15.30 Wir jungen Menschen 14.05 Solistischer Kleinigkeiten; 15.00 Bücherschau: Kusche "Vom Bewegen der Welt"; Einst Wiecherts auszer Boman: Die Jeruminkinder; 15.30 Gusterhaltungskonerri; 16.30 Manikalische Teestunde I. T.; 17.30 Hesteres von Marc Teeins, Musikalbiche Teestunde Z. T.; 18.30 Emma Mayer-All singt, om Flüget: Archar Hagen; 10.00 Zim Tode Weiter Hathanaus; 14.13 Walser-klaugs; 20.35 Konzert des Gestless Orchesters des SWF. M. en 1 a.g.; 24. Jun. 1; 8,07 Sachgeraller, Einkedern; 19.00 Musikalisches Kaharett; 20.13 Cesar Frank — Klavierquantett; 20.45 Tanzende Tasten; 21.50 Hot-Ensemble

#### Der Besuch

Von Jeremias Gotthelf

1. Fortfehung

Und fremd tam es Studeli ba oben vor, alles ichien ihm anders, auch die Menichen, es tonnie lich gar nicht auf fie verfieben. Sie waren ichweigstamer, redeten leifer, brauchten ben a mehr als den o, jagten jo, v ftatt au, fluchten felten, und wenn ein Tabel tam, fo mar er fo gebrebt, baft es nicht mußte, mas es baraus machen follte, ob es gehauen oder gestochen fei. Doch fiel fehr felten einer, ben es auf fich beziehen konnte. Es mar ihm anfange himmelangit, es fei unter Stünbeler ober antongs himmelangit, es sei unter Stündeler oder Pietisten geraten, indessen iod es teine Täulchung bold ein. Es waren rechtschaffene Christen, aber trömmer zu scheinen als andere, davon war in ihrem ganzen Beien teine Spur, Sie arbeiteten immer so fleihig als in den Dörfern, aber es ichten ihm, als machten sie sich veil unwölige Mühe mit allzu eraftem Arbeiten und Aufräumen. Es muchte pieren keinen kallimurten Kon menn men immer alles an feinen beftimmten Blag, menn mon es icon am anderen Morgen wieder brauchte, und ums Saus berum mar es immer, als ob es Bonntog fet, da mar nichts von Grabet (Gerumpei) fichtbar, es marb ihm gang unbeimelig babei.

Aber auch es war den Leuten dort fremd, die Sprache ichon diinfte fie gar grob, und die und da entrann Stüdeli ein "Donner" was allemaf einen Cindrud bervarbrachte, als hätte es wirflich gedonnert. Stüdeli ind die und da eiwas ichmustig (ein bischen unfauder) aus besonders an Kend und Hinduber) dus vesonders an Isemu und hinduber) dus verschen batte als sur die Godnstrau, das hatten sie sehr magen. Es machte sich mit dem Gesinde wohl gemein, schien sast lieder bei demjelben zu sein als dei thinen. Und einmal flagte es jogar einer Magd und wollte von ihr wiffen, was seine Schwiegereitern gegen ihn's batten. Es tue doch, was es fünne, und doch sei es ihnen nicht recht, es fönne nicht dorüber fommen, warum nicht Mit daß sie ihn's plagten oder ihm bale Migres gehen sollen geben de morte mobil ihm bole Worte geben taten, aber es merfe wohl, wie fie es auf bem Strich hatten. Da fagte ibm einmal die Grofymutter, fie milfe ibm mas fagen,

hineinziehe. Sie mußten mohl, bag es Orte gebe, wo man bas pflege, aber fie tonne nicht glauben, bag es ba gut gebe. Darneben fei es ihnen ja anliandig, und wenn fie einmal aneinander gewohnt feien, merbe es gang gut geben. Aber anjungs mille man miteinanber Gebulb haben, bas fel liberoll jo, wenn es gut fommen jolle, und tue man des nicht, mun dann mölfle man es haben, wie man felbsten es moche. Mein Gott, wie ging diese Rede übel, und was Stüdelt alles darin fand! Es mar, als ob man mit einer eifernen Eichte ibm übers Berg gesahren more, und ein alter Bjarrer, ber hundert Predigten über das Wörtlein "Und" gehalten, war sicher nur ein Tropf gegen Stüdeli, bas in der turgen Rede gange Fuber pon bojen Borien und Trümpfen sand; mehr als drei Lage batte es rote Mugen

Mijo niemanden flagen follte es, niemanden fagen, was ibm das hers abdruden malle, fo alleine offes ertragen und verworgen (hinunterwürgen)? Ald, es war lehr eiend, das atme Stüdeli! Es gibt zwei Mittel im weiblichen Leben, welche die Weiber munter und frifd erhalten, bie find Raffee und Rlagen. Sat ein Belb Ruffee und tann es flagen, beides nach Herzensluft, dann ist es glüdlich, lewumme odenauf; hat es nur das eine oder das andere, lo geht's modi, aber fümmerlich und gebrück; sehien beide, ja dann sehlt's mirllich, dann ist es Zeit zu logen: "D ihr Hügel stürzt über mir zusammen und ihr Berge bedet mich!" Run, Kaffee hatte Etildes oder Nacen selle and et etildes jatte Studeli aber flagen follte es nicht und hatte fooiel auf dem Herzen | Ans Heingeben dachte es fo oft, feine Racht verging, daß es nicht feufste: "D. wenn ich doch bei der Mutter wäre, ach nur eine Stunde!" Aber die Mutter war drei Stunden weit, man dente! Und beim Abichied hatte sie ihm gesagt: "Heim komme mir dann nicht so bald! Droben wurden sie es ungern haben und dier dich aus-leiten wurden sie vergern haben und dier dich auslachen, weit du nicht langer es habeit aushalten mogen. Das war Stüdelt tief in das eiwas empfindliche Herz gegangen, und wenn die Mutter es machen toune, ohne ihn's und ihn's nicht sobald als möglich zu sehn muniche, de nun so de (donn), de moglich zu sehn muniche, de nun so de (donn).

mo ein Befuch babeim übel gennumen ober befpottelt merben tonne

Du traten andere Umftande ein, mo reifen und besonders so weit ein bedenflich Ding ist. Die Füße find in einer Berfassung, wo engere Lederschube bas Fußgeben verleiden, und Fahren ist eine gefabrliche Sache. Und bas mußte es lagen, es hatte bei weltem nicht mehr joviel Urjache jur Ungu-friedenheit wie früher, man braufte in feinen Umftanden viel Berftand gegen ihn's, und, mas bie Hauptlache war, es gewöhnte fich, ohne daß es es merkte, alle Tage mehr an Sprache und Lebwelen (Lebensart) da oben. Darauf war ein munterer Junge auf die Welt gefommen; nun, bachte Stu beli, menn es ju maden ift, daß ich mit ber Mut-ter reben tonn, is muß fie ihm Gotte (Patin) fein. Beter ber Mann, meinte gwar, well es ein Biebe ei, mare es paffenber, wenn ber Schmaber Gotti (Bate) ware. Es werbe nicht fo lange geben, ba tonnte es ein Mabchen geben, ba tonnte bie Schwiegere Gotte fein Allein Stübeli lagte, er fei ein muster Mann, vo selligem krede, und es erzwängte es, von seiner Schmiderin unterftüht, die behauptete, in solchen Dingen miste man den Welbern ihren Willen lassen. Die Mutter tam und wurde vom gangen Tangbodenperfonal iehr gu-vorfommend empfangen, fo daß es ihr da oben ausnehmend gefiel, und fie der Tochter nicht genun jagen tonnte, wie gut fie es habe und wie fie dem lieben Gott nicht genug danken tonnte, doch er es fog gut mit ihr gemeint und ihr diesen Blah do oben geordnet habe. Munderbar anfändige und manierliche Leute seien da Man merke denen gar nicht an, doch sie so nebenaus wohnten, in einer so groben Welt. Und Sachen genug seien da, man musse sich recht vermundern, nicht in vielen häufern da unten seine es so aus. Das kam dem auten Stüdelt sehe sieben genug wecht gesend Mille Stüdeli febr fibers Berg, machte en faft elend. Allo auch bie Mutter, ber es gange Krätten (Rorbe) well gu flagen gehabt, bielt es nicht mit ihm, war auf ber Seite ber anbern! Die Welt fam ihm vor mie ein graulicher Schlund und in bemfelben es bie allein fühlende Bruft, Stubelt hatte auch ben Boblaber ungern folle es es boch ja nicht haben. Wenn | jo merbe es es auch machen tonnen ohne fie, hatte | pruch: "Wer nicht für mich ift, ber ift miber mobne,

es mas zu flagen habe, folle es es ihnen fagen | es anfangs gedacht. Aber nachgerade war den Bor- mich!" Es ist nicht baid ein christliches Bart, das und nicht den Jumpfern, das fei dei ihnen nicht der kunter die verlehende Schärfe entwichen die Menschen, absonderlich die Weisber, fo zu dem Brauch, daß man in folche Sachen die Diensten und es rechnete die Zeit werde längit um sein, ihrigen machen mie dieses Wart. Beider sehlt da aber immer eines, sie find nicht Christus, dem ein solch Mort ziemte, er war die Wahrheit; wer unter den Menichen, besonders den Weibern ist die ab-jotute Wahrheit, auf deren Seite man stehen much? flagt fo manches Belb unter Seulen und Bahnefloppern: "Uch, er bet's (boit es) nie mit mer, er ift e Buffer!" Das gute Weibchen meint, es habe abiolut rocht in allen Dingen, und unbedingt und ungepruft muffe bas Mannil B fagen wo es M gefagt. In, bas ift ein Idjever Ding, und begreiflich bringt es nicht jeber Mann übers Betg, benn ba läuft fein Weib ohne Brille in ber Welt berum, und blefelben find bunt gefarbt, oft anbers oft das eine Glas grun, das andere rot. Und da immer recht geben unbedingt, ohne Einrebe, — benn jede Einrede, von Bieberipruch wollen wit gar nicht reben, mirb ale Zeugnis von Geindichoft menigitens als ein Mangel an Biebe und Ber-trauen aufgenommen. - felb ift eine barte Cache. Die Beiber haben mirfild bie auffallenofte Uebnlichfeit mit ben politifchen Defpoten, Die jebe anbere Meinung verbammen, bie unbebeutenbe Schatilerungen in ben Anfichten als Baterlandsverrag ver-

Es ichidte lich jedoch Stübeli nicht, die Mutter in verligzeien, aber ihr Belragen ist, ihm im Herzen web: fast habe es teinen Menichen mehr auf Erben, der es gut mit ihm meine, menn es doch nur lierben fönnte. Kun, jo ernst mit dem Sterben war's ihm denn doch nicht. Der Menich tebet gar unbesonnene Dinge, und es mitre nie-ntand erichtsofener als er, wenn der liebe Gott aus oflem Cenit machen wollte Ia, es fommt und olle Tage modi, ist der liebe Gott winiger als wir. Stüdesi hatte gar ein hübiches und liebes Bubelt, wenn es hätte von dem meg joken, es bötte doch was abgeispt, und die Angen wären ihm outgegangen, wie unendlich ichoner es auf dem Tang-baben fei als unten im ichwarzen talten Grabe. Aber eben der liebe Gatt war migliger als es, er ftellte es nicht auf die Probe. Er mufite, baft auch obne bielelbe es ihm auf bem Zungboben immer beifer gefallen werbe, je mehr es fich baran ge-(mirb fortgefent)

# AUS DER WIRTSCHAFT

Eiweiß und Fett

In der "Gegenwart" hat unlängst Professor Dr. Rein aus Göttingen die irrige Auffassung bekümpft, daß es bei unserer Ernährung mit "Kalorien" gesei. Die Nahrung dürfe nicht einseitig aus Kohlehrdraten (Brot und Kartoffeln) bestehen, sondern musse auch Eiweiß und Fett enthalten. Es komme auf die Qualität an, nicht nur auf die

Quantität, Professor Bein schreibt: "Fleisch, Milch und Milchprodukte dürfen nie-mels lediglich unter dem Gesichtspunkt der Energiebilanz betrachtet, d. h. als Kalorienweet eingeführt werden. Sie sind lebenswichtig und durch nichts ersetzhar. Es wäre geradezu ein Ver-brechen, Milchvich- und Schlachtviehbestände kritiklos zu dezimieren, nur um Weideland und Ackerfläche für Futteranhau umzuhrechen und mit Kar-toffeln zu bestellen... Man sollte vielmehr er-wägen, wie es möglich wäre, etwa unter großzugigem Einsah des Milchechafes die unrationelle Kleintierhaltung, wie sie in Form der Ziegenhaltung oder Kaninchenzucht weit verbreitet ist, durch eine höherwertige zu ersegen und zu-gleich Weidellichen, die für irgendwelchen Auhen sowiese nicht in Frage kommen, nugbar zu ma-

Brot and Kartoffeln sind als Grundnahrung weekmälig und zulässig, solange die Möglichkeit gegeben ist, entsprechende Mengen von Eiserifi und Fett in Form von Fleisch, Milch, Milchproduk ten und Oelen aufzunehmen. Sofern legteres nicht mehr müglich ist, weil die Produktion hinter dem Bedarf zurücksteht, bleibt nichts underes übrig. als auf andere Grunduahrungsmittel aurückrugreifen, welche an und für sich hereits einen häheren Gehalt an nugbaren Fetten und Eiweiß enthalten. In der Zeit vor Einführung der Kartoffel war das wichtigste Grundnahrungsmittel In Mitteleuropa Hafer und Hirse... Wir wissen heute, daß im Hafer mittlerer Qualität 7-8 Prosent Fett enthalten sind (Haferöl), das im menschlichen Darm nahezu voll ausnunghar ist. Dieser Fertgehalt des Hafers ist der 4-5fache von Gerste, Roggen und Weisen, und der 35fache von Kartof-felflocken (der etwa 150fache von Frischkartoffeln!). Der Eiweiligehalt des Hafers liegt bei 13 Prozent, übertrifft also den von Gerste, Roggen und Wei-Es scheint mir nach alledem angebracht, im Falle von Neuumbruch sowie im Falle der Nach-bestellung verdorbener Wintersaut den Hafer groß-zügig zum Anhau zu empfehlen. Es wäre zu erwilgen, ob man nicht die gesamte Gerste und einen grißeren Teil der Kartoffeln zur Tierfütterung freigeben und den Hafer aussehließlich für die menschliche Ernährung heranziehen sollte. Mit 600 g hochwertigen Haferpra-paraten pro Tag ist es nicht un möglich, den Grundenergiebedarf eines erwachsenen Menschen zu dekken, sondern es wird zogleich mit dieser Menge das Eiweiß- und das Fettminimum gedeckt, ohne daß Zufütterung von Fleisch- oder Fettprodukten notwendig wire... Eine Umstellung der mittel-europäischen Ernährung auf den Hafer und in südlicheren Gebieten auf die neueren, stark fett-haltigen Mais arten scheint mir einer sehr ernsten

Erörierung wert. Eine zweite Müglichkeit, die Qualität der menschlichen Ernährung im beseuten Deutschland heben, ist die Hochseefischerei. Die an heben, ist die Hochseertschap Weltmeere sind nach dem Krieg überreich an Fischen. Die Fischerei könnte durch Deutschland mit eigenen Mitteln in Gang gebracht werden ... 1

Neben diesen beiden großeitigigen Aktionen, "Haferaktion" und "Fischaktion", wären aber auch andere Möglichkeiten nicht zu vernachlässigen ... Ich erwähnte hereits eine systematische Einführung der Milchachafwirtschaft un Stelle der unwirtschaftlichen Kaninchen- und Ziegenhaltung. Ebenso wichtig wire aber auch eine sinnvolle Lenkung des Kleingartenbaus... Kohl und Rüben sind Füllmaterial und werden das Ver hungern nicht aufhalten. Es müßte gelingen, auch im Kleingarten dafür den Oelfruchtanbau den Anhau von Mais, Zwieheln und Legu-minosen (Bohnen und Erbeen) zu fördern, Zu erwägen wäre ferner, ob es nicht gelingt, aus der Hasel gut tragende Surten berouszuzüchten und im Heckenhan zwischen den Feldern nugbar zu machen. Die Haselnuff zühlt zu den wertvollsten. aber leider völlig vernachlässigten Früchten, die bereits nach drei Jahren reiche Ernte geben."

Professor Rein schließt mit den Worten: "Der Schaden, der durch Vernachlässigung dieser Ge sichtspunkte gestiftet werden könnte, ist uneb-sehbar, Die Tatrache, daß nach den Potsdemer Beschlüssen auf 1 okm Ackerland im besetten Deutsch land 527 Menschen treffen, beleuchten zur Genits-die Situation." E. D.

Die Rationen im Juni

Die Rafionen im Juni

Die Lebensmitteitzeitunen für Erwachseus im francösisch beseizten Stiduckritornberg beitragen für Juni: 6000 Gramm Rent, 440 Gramm Friech, 320 Gramm Fert, 220 Gramm Käse, 15 800 Gramm Friech, 320 Gramm Fert, 220 Gramm Kasse, 15 800 Gramm Kartoffeln und 125 Gramm Kuffenstatt (Schwerzsbeiter erhalten an Brot. Fleisch, Fest und Kartoffeln mehr als den despelten Betraz.)

Wen das wenig seinheint, der sergense nicht, wem er das zu verslanken hat, und daft zum mindesienn die Brethund Fleischtsalenen sinh in Frankreich annzeit nicht hahr sind. Er sei dasm erinnert, daß der Kalmrendurchschnitt in Södfrunkreich während des Krieges 1942 etwa 1248 Kelorien betragen hat und bis 1944 auf 182 Kalseien gesanken ist. (In Heiland warm es im Winter 1944/45 nur noch 650 Kalurien!)

Die franzistischen Kinder aben im allgemeinen viel niheleliter eins als die dentalten, wie jeder Augenzunge bestätigen kann.

Ennere Kinder arhalten gerent his zu 3 Jahren wähle.

kann.

Unsere Kinder erhalten zurreit his zu 3 Jahren tüglich is Liter Milch, bis zu 6 Jahren is Liter, bis zu 10 Jahren is Liter, dazu monatlich Kinder bis zu 6 Jahren 20 Gramm Griefit Kinder bis zu 3 Jahren 200 Gramm Griefit Kinder bis zu 3 Jahren 200 Gramm Zucker, bis zu 6 Jahren 200 Gramm Die Brott, Fleisch und Fettrationen der Kinder bis zu 8 Jahren sind dafür geringer als die der erwachsenen Normalverbraucher.

Holländisches Gemüse

Holländisches Gemilise

Der "Rheinische Merkur" echreibt: "In den rheinischen nach westfalinden Stätten sind die ersten nennenswerten Gemüselefarungen aus Heiland eingetroffen, die auf Grund eines hrötisch-holländuchen Abhammens erfolgen. Die Verhandlungen hatten sich ziemlich lange kingensgen, was dazu führts, dall die holländischen Rauern einen Teil ihrge Ernte verseihrsten. Durch das neue Abkammen kann soch nur ein Teil der Gemüseben ungeführt werden, an dall des Ueherschnispruhlem ungeführt werden, an dall des Ueherschnispruhlem ungeführt werden, an dall des Ueherschnispruhlem ungeführt der Gemüseben in Holland macht sich das Feiben der dentschen Marktes recht eunfämllich berserkhar. Große Leberschüsse bestehen von allem in Tumaten und Gurken, die nicht nater das Ahkemmen fallen, da diese beiden Gemüsearten von den britischen Behörden als Luxuswaren angesehen werden, deres Kinfahr sach Deutschland laut "Tuze" micht gerechtlertigt werden känne. Großhritiannien müchte anlierden nicht in unbegrenzen Umfange deutsche Importe bezahlen. Des holländisch-britische Abhammen sieht vor, das Holland für den Gegrawert der zu liefernden Kantolfels und Gemüsemennen aughaben Erzeumisse Kant, Anch dieser Fall reigt, daß die deutsche Wirtschaft so hald wie natiglich in die Lage vernetzt werden mill, wenignien sowiel Experiwaren un produzieren, um den Kinfahrbedarf bezahlen zu können.

Der Kertoffelkäfer ist in Bavera in über 2009 Gemeinden festgestellt worden, Besonders stark be-fallen ist das obere und mittlere Maintal.

Die innerdeutschen Grenzen

Ueber den Stand des Interzonenhandels teilt das württembergisch - badische Wirtschaftsministe-

Die Einfuhr von Waren aller Art in die amerikanische, englische und französische Besatzungszone ist keinen Beschränkungen unterwor-fen, Lediglich die Firmen der sowjetischen Zone benötigen zur Einfuhr eine Genehmigung der sowjetischen Militärregierung.

Die Ausfuhr ist in den einzelnen Besatzungszonen verschiedenartig geregelt. In der amerika-nischen und englischen Besahungszone bedarf die Ausfahr von Waren der 17 Warengruppen, die von der alliierten Militärregierung kontrolliert werden, der Genehmigung des Kontrollrates, In der französischen Zone muß grundsätzlich Waren ein Ausfuhrantrag gestellt werden. Die Ausfuhr aus der sowjetischen Zone mull von der deutschen Regierung und der sowjetischen Militärverwaltung des betreffenden Landes genehmigt werden. Da die Länderverwaltungen der sowjetischen

Besagungszone in den Berliner Zentralverwaltungen ausammengefaßt werden, sind für die Genebmigung der Warengeschäfte darüber hinaus noch die deutsche Zentralverwaltung in Berlin und die entrale Sowjetische Militärregierung in Berlin-Karlshoret zuständig. Um den zeitraubenden In-stanzenweg für jedes Einzelgeschäft zu vermeiden, sind von verschiedenen Ländern Rahmenahmachungen getroffen worden. Auf Grund dieser "Global-freigsben" brauchen die Firmen nur nuch die Genehmigung der regionalen deutschen und der Militärregierunguhrer Zonen einzuholen.

Eine solche Abmachung ist auch zwischen Thüringen und Württemberg-Baden getroffen worden. Weitere Verhandlungen zwischen Württemberg-Baden und den Ländern anderer Besagungszonen über gegenseitigen Warenaustausch sind im Gonge. Es wird auflerdem versucht, Listen über Erzeug-nisse auszutauschen, die ein Land oder eine Zone abgeben kann und die von anderen Zonen gen werden müssen. Dahei kann es sich allerdings nur um einen Spihenzusgleich handeln.

Ein Interzonen-Abkommen

Ein Interzonen-Abkommen

Eine Konforens zwischen Vertreiern der amerikanischen und der rassischen Zone in Berlin hat
Mitte Juni ein Programm für den gegenzeitigen Austauch von Industrieerzeugeissen im Wert van je 50 Mill.

RM. pro Vierielphr aufgestellt.

Die Lieferungen aus der rassischen Zone umfassen u.
a.: 500 Tonnen Buna und 250 Tonnen Ruft (zur Herssellung von Beilen und Schlent, 200 Röstgeneihren, 200
Trektoren ohne Motor, tö Tonnen Elektro-Installatinomaterial, 5 Tonnen Weberreimunderen, 5 Tonnen Metallsigen, 2500 Liber Alkohal, 5000 Tonnen Kreide, 500 Tunmaterial, 6 Tonnen Graphitelektroden, 600 Motoren für
Trektoren, ferner Spezialstähle, Feinstahlblech, Motosunersatztelle, Feldspat, Talak, Farbeu u. z.

Schon im Man waren durch ein Interzonenabkommen
für eiwa 30 Mill. Mark bayerisches Vieh gegen Zucker,
Meissen, Samen, Mellinstrumente und Fallslauben ausgetanach worden.

Dan neue Berliner Abkommen wird mindestens 30 000
Arbeitnissen in der amerikanischen Zone Beschältigung
geben In der russischen Zone gibt es zurzeit in der Metellindustrie überhampt keinen Arbeitslessen; slagegen Ichlen was 18 000 Fachscheiter.

Südwürttembergische Anleihe

Die Nachfrage auch der vom Staatsocktetariot für des frausissisch heisetzte Gehiet Württemberge aufgelegten Pho-procentigen Anbeide mit fünligkriger Laufent ist derart sieck, daß sich des Staatsschretzriet mit Einverständnicher Mützierregierung entschlossen hat, eine Aufeischung

Wegen des großen Interesses in den anlagrandenden Kreisen ist jedoch trotz der Aufsbekung nicht mit der vollen Zuteilung der gewünschten Beitruge zu rechnen.

Der Leser hat das Wort

Vegetarische Ernährung

Ich bin Vegetarier, d. h. Pflangenmaer, Aus Uebeeseugung und seit 15 Jahren. Es ist friedlicher, gesünder und wirtschaftlicher. Pro Kopf benötigt man heute 0,372 ha Nahrungserzengungshaden, Vegetarier benötigen zur Ernährung bei gemeinsamem Anbau nur je 0.040 ha. Deshalb, weil über Schwein, Kuh und Huhn zur Erhaltung des Tieres zirha neun Zehntel der Fötterungskalorien verlorengehen.

Neun Zehntel! Das heißt, daß man neun Zehntel aller Ernährungskapazität vergendet, wo heute Millionen hungern.

Wie 10 000 Vegetarier rufen uns die Kehle wund, niemand hört uns, will uns hören. Im Hitlerstast waren wir als Pazifisten verschrien, aber nun? Sind wir Fautusten? Wäre es nicht eines wert, uns zur Beweisführung einige Hektar Bo-den zur Siedlungsgründung zu geben? Gelänge uns der Beweis der "neun Zehntel"— wir zweifeln daran nicht — so würden uns 500 000 weitere Anhänger der Lebensreform folgen. Wohlgemerkt, wir wollen nichts nehmen, sondern neun Zehntel geben! Das bedeutet ein Mehr für die anderen! Warum zögert man? Warum gibt man uns nicht schnellstens Land für Vegetagierdörfer?

Ueberdies: Bepflanzt man aukzessive den deutschen Boden, ohne die Wiesen wegzunehmen, statt mit drei mit deeillig Obst. und Nullhäumen pro-Hektar, bepflanzt man einige Millionen Kilometer Straßenränder außerdem damit, fürdert man die 80 Prozent Obst und Gemüse sparende gesunde Rohkosternährung, zieht man statt Gerste für Bier die Sojabohne für Pflanzenflejsch, -61 und butter, baut man für Hopfen Nusse zur Butterund Nußmilchgewinnung, so hat man in einem Jahrzehnt um Tausende von Kalorien Zusatnah-rung pro Kopf und Tag — also Ueberschuß — ohne daß auch nur Milch, Eier, Fleisch eingeschränkt werden miißten.

Vor allem aber: Vegetariersiedlungen — zum Vorteil aller Nichtvegetarier. Man sollte doch mei-nen, daß das vorteilhafte Angebot "neun Zehntel gegen ein Zehntel" Annahme fünde.

Helmut Th. K. Rell

Wirtschaftliche Kurznachrichten

Die Sidde utwebe Wollverwertung, Wollager Metzingen, ist mit der Erfassung der gesamten Schafwolle in der französisch beseinten Zone besaftragi. Alle am der Schup 1946 anfallende Welle mull dorthin shgeliefert werden. Kleinere Peaten können als Postpaket gesandt werden. Der Schafbalter erhält von dort die ihm zustehende Främie an Strickgaru geliefert.

Die baverischen Schaupf- und Rauch-tabakfabriken haben die Seikung der Tabaksten-ten beatragt, da die neuen Verkaufepreise IS- Tabak für den gewilbnidden Verbraucher kann erndwinglich sien und dedorch die Existenz der Tabakindustrie ge-Shrdei werde.

Bettfedernmangel, Das haverische Wirtschafts-niaisterium ermahnt die Banern, die Ablieferung von Scriffedern, die eines kaiastrophalen Tiefstand erreicht labe, wieder zu erhöhen.

nabe, wieder in erhöhen.

Aus Hamburger Fischereifnbezeugen sind im Monat Mei 12 000 Zentner Seelleibe geläscht werden.

Auf einer Schmuck warenaussieltung für Exportswecke in Stattgart in der letten Woche war die Pforsbeimer Ladastrie (die bereits wieder Mü Firmen umfallt) und die Gmünder ladastrie vertreten; daneben Spielwarmafabeiken (Märklin, Staull) und einige andere Exportfirmen.

In der Französischen Zune ist eine Vareinigung der Südwentdeninken Leichtmestallindustrie gegrinder werden.

Die Kahlenfärderung im Aubegebiet hat im Ini pro Ing durchschnittlich 164 000 Tennen betragen. In Algeriea wird eine gute Weitenerate erwartet.

## Geschäftliches

Erankrukana für Handweck, Handel und Gewerbe, genazat "Handwerkerankrekanae", Stuttgart, Otgastrafie 3. Wir nehmen ab zofort alle Personen auf, die der Versicherungipflicht nicht untersichen, eheman die hahrrigen freiwilligen Minglieder der Innungs., Betriebes, und Eranker-kenkussen. Unsere Mitglieder sind Privataminenen – hein Krankenschein – keine Krankenschein – heine Krankenstrafie – Niedrige Beiträget Aufnahme durch die Bezirksverwaltungen Uim D., Weinerstrafie 20 und Tähingen/N., Wührelmstrafie 12

Groffrigige Billie biefet Thorn die Krankenversteberung, die Ihnen die Krankenversteberung, die Ihnen wollstündig fress Wahl i. d. Krankheitsberatg, läßt. Ob Azat od, Heilpraktiker — Sie wollen dech als Privalpatient behandelt werdent — Neusylnahme zu günst. Beding. Mann.
Fran n. Kind, als RM, 6.60 mensti.
Großebr. Erstattung d. Unk, nach
Tarif, Ford, Sie unverbindi, Prosp.
ad Vers.

Mintelstraße 15a

Der bekanste ABC-Schaltt für die B. Locher, Pfranstellun-Minstages B. Locher, Pfranstellun-Minstages gutgen, gez gesucht, S. T. 1564 gez Geben, Neuer aus Bettvurlagen u. Trespenläufern, Malen machen, Preis BM, 456 durch Alten machen, Preis BM, 456 durch Gebr. Schaltzier, Handweberri, Neu-bigen machen im Brief. Ver-Gebr. Schaltzier, Handweberri, Neu-bigen, Kreis Ekingen und selbat, zum mech-bigen werden.

Metall-agehlatter für Hand n. Mushi-sen anwe Feilen all. Art w. innerh kurz? Zeit neuvert, aufgestbesten. Erhardt Bischoff, Kraftfahrzeug, n. Werkstättenbedarf, Sigt-Untertürk-Schreiner, Verpfleg, klunte gestellt worden. S. T. 1048

Textilindustriel Studie hekazater Mo-deschale entwirft gegen Honorar Modelle für Dameskleider und «wi-sche, Zasthr, unter S. T. 1118

werkzengstahl, rond, flash, oval oder hantg, in Starken von 3-25 cm, in Langer von 500 mm sufwarts, jede Munge lanfend zu kaufen gen, (kun-penantionsgeschäft mögl., evil. Tausch

Defektivhöre Abele, Kriminal-Komm i. R., Statinart, Büblinger Str. 222 Zoverl Heirats- u. Privatanskunfta geh. Ermittlungen, Privatanskunfta Reihtnanwälten beanspr. u. empfohlen Hessfeller, Lieferanten, Einkäufer, Win

is) vorhanden. Enckheforderung Matratzen mit LKW. Telef. 2016 Mathade. Anskunft kostenios. Alte-ingen

Hochwerlige priv. Tauschwänsche erfullt auch Ihaen "Die briefliche Tausch-vermittlung" Kentenn als grüffen Unierschusen seiner Art. Lauen Sie sich f. 2 RM, pro Tauschwunsch vor-

# Seversuat Erlegaverschrie

Landw, Arbeiter bei gt. Verpflegung f. mf. ges. Karl Oelschläger, Lami-wiet, Oberlengenhardt, Kr. Calw

Suche Bir mein Abelier in Tübingen Dame, welche gut im Zuschursden v. Kleidern u. Wische heisendert ist u. in allen Arbeiten mit Hend autert. Ausrichtreiten u. gut berahlte Stel-lung S. T. 1921

fache für Hanshalt u. Mithilte im Laden eines Lebensmitteigeschäftes williges, edr.l. u. Eeldiges Mädchen bei
gestre Belannilung. Kott u. Wolmung
im Hause. S. T. 1005.

fabrik. Augebote unter R 1507 an
Ann. Exped. Weltner, Stuttgart - O.
Stödachstraße 1
Perf. Stenotypistin, 21 J., sucht neuen
Wirkungskrein. S. T. 1023

Alleinsteh, Mann, 23 J., aucht sof, ehrl. Haushälperin i. geselat, Alber, Spä-teen Heirat nicht angeschl. Witwe nine Anh angen, Bildausder, S. T.1125

Mokkerri-Buchhalter (Ivralide), perf. in Milokalerobeung Manatenachweis, Bezugenheisteren, Expedition, kfm. u. techn. Molkereibuchführung sucht Stellung, S. T. 1888

arbeit, S. T. 1987

Beskarfmann, 44 J. alt. verh., kath.,
nur bei größ, Fa. tärig, firm in Lohnbuchin, Sozialvers, Stouerwesen, Banstelleapraxia, an sellat, Arbeiten gewöhnt, sucht ball, Stelleng in franz,
nd. amerik. Zone, migl. mit Wotnung, Zuschr, erbeiten an Fr. Harbuner, (19a) Bad Steben (Oberfr.),
Geroddsgrüner Straße 100

Kantoner, 15 J. (Textillussche), mit ungerik. Zone migl. mot Wobstern (18a) End Steben (Oberfr.).
Geroddsgrüner Straße 10)
Kaufmann, 32 J. (Textilbrunde), mit inngiahr. Franks a. gr. Erfshrungen im Ein. Verkanf, Organization, Behandlung v. Kumbichaft, 3 J. Beisehandlung v. Kumbich

Langjährige Sekretärin, eratkl. Sienn typinin, firm in Buchhalig, u. Per-nonalw., gt. frz. Sprachk. sucht per sol. entsprz. Wirkungskr. S. L. 1982

Solide Fran, gt. ausuch, tierfbd. Haus-fran Köchin, gt. Allgemeinhilde, w., h. Beirst mit brav., shristl. Arbes-ter od. Handwerker. 20-25 J., Ge-flügelfarmer, Kleintierstütter sehr anges. Kr. Balingen od. Umgelsung grwinnicht. S. T. 1053

Geschäftsmann, symp. Erscheinung, ges Alters, wünscht mit geb., charakterv Dame Briefer, zw. spitt. Heirst, Zu-schriften unter S. T. 1973.

mit Kleinkind angegeben. S. T. 1278
Bablige Ehe wüsschere durch mich ledustriellen, Fahrikanten, Direktoren,
Dipt. ing. Akademiker, Techniker.
Kaufleute, alle Handwerksberufe d.
Landwirten Einheitet ist gehotes für
Architekt his 20 Li Zaknarzt nder
Denrist la 20 J. n. h. 40 J.; Kufer
u. Kabler zw. 25 u. 45 J., kath,
in patgeb. Geschäft; Saitler u. Tapatzer zw. 31 u. 40 J., ev., in HausGrundber. u. Geschäft; Elektromeister, ev. zw. 44 u. 55 J., in guigeb. Geschäft mit Haus- geschäften. Senschein am Roffland beimpekehrif Frau E. Berchnett, Betwelemmung, kath, zw. 33
Albert Schgeider, Sun-Uffz, FP.Nr. preser zw. 33 u. 40 J., ev., in Haus
Grandbes, u. Geschäft; Elektromeister, ev. zw. 44 u. 55 J., in grageb, Geschäft mit Haus- u. Grandbesatz, Betostarbmann, kath., zw. 23
u. 40 J. in großes Beinowerk; Bestauratent zw. 44 u. 20 J., in gröfleres Bestaurant; Waschereitschmann45—45 J., ev., in gutgeb. Wachereit,
Holzfachmann, 35—40 J., kath., in
Sagewerk u. Haugesch.; Heilpraktikern od, Dentisten zw. 47 u. 20 J.
ist bei Darse m. Haus- u. Grandbea. Einheirat gehoten; Seenneitz
zw. 28 u. 35 J., ev., ist Einheirat
geb. — Einheirat suchun Fabrikhirektae, 40 J., zv., a. serm., in Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Industrie; Dr. Ing. 42 J., verm, in
Indus

#### Verschiedenes

Eriogerwitus mit 3jahr, Madel (ver. Reimst für 25jahr, Ruben, evil, auch gesich Siellung bis 25 l. Rin 12 L. blond, schlank, 17 gr. einz. kind, Vern., Webng, n. Wascheaust, ver. handen, Bildsuschriften f. T. 1832 | Early Line Signa, Type R 1 E. reparation of the Signa, Type R 1 E. reparation of the Signa, Type R 2 E. reparation of the Signa of the Sign

Briefmarken. Suche Feldpostpäckehen-marken mit Aufdruck "Inselpost", zahle R.M. 150.—, sowie "Tunis"-päckehenmarken mit R.M. 500.— zu kaufen, S. T. 1308

Weesil an
Otto Reutley, O.Gefr., FP. 54 062 E. L.
nars-W.

Nachr. 24. 5. 45 Gefangeneni. Sichellach (Kreis Neubistritz). Jakob
Routler, Schulim, Mehrsteiten, Kr.
Mässingen
Chelstin, Schuler, zeb. 30, J. 26, FP.

Christian Schuler, geb. 50, 7, 26, FP.
Nr. 64-176 A. Jani-Juli Gefangeseul.
Pisch (Techechei). Franzick's Schuler.
Wwe., Schlatt (Hobers.), Haus Nr. 61 Karl Störzer, O.Gelr., geh. in Hess-mandorf, FP, 10727, Mo. Pz. Div., 490, Rgt., aut. Mittelahschu., Nahe

Bilderwirsh 12

Verleter am 7, 6, 46 groß, adw. Kaffer von Studenten zwisch. Täbingen hüngen in Mussingen. Geiff, Otto, Täbingen. East Luippeld. Hotm., FP, 24 353 E. Pleghedstraße 7

Pleghedstraße 7

Reinat für 15jahr. Buben, evtl. auch Luippeld. Engalait. Kr. Reinagen. Luippeld. Engalait. Kr. Reinagen. Luippeld. Engalait. Kr. Reinagen. Sangent, Fahrenj. Uts. rol.